

VAMPIR WINNIE WACKELZAHN



– das Vampirkindermusical

von Ralf Israel

Fassung für mittelgroßes
Ensemble

Musik: Bernd Stallmann/Gerhard Grote



www.winnie-wackelzahn.de

Fassung für min. 8 Darsteller (4 Damen, 4 Herren – 15 Rollen)

Rollenverzeichnis

Winnie, alle anderen Wackelzähne, Winnies Freunde und seine Widersacher:

Nina, liebenswerte Nichte

Lucy, obercoole Nichte eines bekannten Vampirforschers

Die Vampirfamilie Wackelzahn:

Winnie Wackelzahn, ein Vampirjunge, der kein Blut mag

Walter Wackelzahn, Vater mit Geheimnis

Wilbur I. von Wackelzahn, Winnies Urururgroßvater und Schuld an allem

Batty, eine junge Fledermaus (FlugadjutantIn der Fliegerstaffel Fledermaus)

Zacharias Zange, Zahnarzt zum Zähneziehen

Petronella Perlweiß, seine strahlende Assistentin

Karla Karfunkula, eine schöne, aber sehr fiese Fee

Lupotsch, ein alter Wolf, total schubidu – Diener der Karfunkula

Richie und

Ramón, zwei mexikanische Vampirfledermäuse – für Blut tun sie alles

Das Knoblauch-Zehen-Ballett:

Knofelia, die Knoblauchzehenmutter

Die kleinen Ablegerzehen:

Mief, Knoblauchzehe – schlecht gelaunt

Müffel, Knoblauchzehe – ungenießbar

Vorschlag Rollenverteilung für 4 Herren und 4 Damen:

Darsteller	Darsteller 1 (männlich)	Darsteller 2 (weiblich)	Darsteller 3 (weiblich)	Darsteller 4 (weiblich)	Darsteller 5 (männlich)	Darsteller 6 (weiblich)	Darsteller 7 (männlich)	Darsteller 8 (männlich)
Rollen	Winnie	Batty Petronella	Nina Mief	Lucy Müffel	Walter Lupotsch	Karfunkula Knofelia	Wilbur Richie	Zange Ramón

Das Abschreiben oder Kopieren oder jede andere technische Vervielfältigung dieses Rollenbuchs wird strafrechtlich verfolgt.

Jede nicht gemeldete Aufführung, die anhand dieses Rollenbuchs durchgeführt wird, wird mit dem dreifachen Satz der jeweils gültigen Aufführungstantieme nachberechnet!

Der Handlungsablauf (Kurzinformation)

„Im Gebirge weit im Süden, liegt ein Land so groß und fremd ...“ – Und in diesem Land lebt der kleine Vampir Winnie Wackelzahn mit seiner Familie. Er feiert bald seinen zehnten Geburtstag, aber er kennt das schlimme Geheimnis seiner Vorfahren noch nicht:

Wenn Winnie nicht bis zu seinem zehnten Geburtstag einige Tropfen Blut geschleckt hat, fallen ihm seine langen Eckzähne aus – und was ist schon ein Vampir ohne Eckzähne? Das wäre ja nicht so schlimm, wenn die Vampir-Familie Wackelzahn – und ganz besonders Winnie – nicht eine fürchterliche Abneigung gegen Blut hätte!

Diesen Fluch hat die Sippe der „Wackelzähne“ ihrem Urururgroßvater Wilbur zu verdanken, der sich einst mit der schönen, aber bösen Fee Karfunkula angelegt hat!

In der Menschenwelt stöbern derweil Nina und Lucy in der Bibliothek ihres Onkels, des Vampirforschers Linus von Hering, herum und entdecken einen alten Zauberspruch. Der bringt sie und die Zuschauer im Handumdrehen in das Land der Vampire. Dort erkennen die Mädchen schnell, dass der kleine Vampir Hilfe braucht. Also tun sie alles, was in ihrer Macht steht, um ihren neuen Freund Winnie vor dem Zähne ziehenden Zahnarzt Zacharias Zange, vor der bösen Fee Karfunkula und ihren Helfern, den mexikanischen Vampirfledermäusen Richie und Ramón, und den übellaunigen und stinkenden Knoblauchzehen zu beschützen. Dabei kommen sie selbst in allergrößte Gefahr ...

Aber wird die Zeit ausreichen, um Winnies wackelnde Eckzähne zu retten und den Fluch von seiner Familie zu nehmen?

Orte der Handlung – Szenenbilder

Die folgenden Beschreibungen der Bühnenbilder sind lediglich Vorschläge, die je nach Möglichkeit des Theaters berücksichtigt oder abgeändert werden können.

1. Das Arbeitszimmer des Professor von Hering

Ein Schreibtisch, vielleicht einige Regale, beides mit Unmengen eingestaubter Bücher überhäuft – hier und da Spinnweben. Bei aufwändiger Ausstattung kann ein komplettes Arbeitszimmer mit Lehnstuhl, alten Teppichen etc. eingerichtet werden. Bei Minimalausstattung genügen einige eingestaubte Bücherstapel auf einem Tisch.

2. Die Burgruine der Familie Wackelzahn

Angedeutet einige verfallene Mauern einer Burgruine. Im Vordergrund der Frühstückstisch mit drei Stühlen. An einer Wand im Hintergrund einige verstaubte Bilder, die Ahnengalerie der Familie Wackelzahn. Auf einem Bild Wilbur I. von Wackelzahn mit seinem Schloss im Hintergrund. Außerdem muss ein aus Obstkisten gezimmerter Sarg die Szene vervollständigen, die Schlafstätte von Walter Wackelzahn.

3. Die Zahnarztpraxis des Zacharias Zange

Ein Tisch auf dem die verschiedensten Zangen (kleine, große, schmale, breite, gebogene etc.) und ein übergroßer Spiralbohrer aufgereiht sind. Ein Zahnarztstuhl – hier genügt z.B. eine Gartenliege mit weißem Überwurf o.ä. Ferner einige Akten in einem Regal oder auf dem Praxistisch. Ein Praxisschild mit der Aufschrift „Zahnarztpraxis Zacharias Zange“ kann das Bild vervollständigen.

4. Schloss Wackelzahn mit Schlossgarten

Wie die Fee Karfunkula, die auf Schloss Wackelzahn lebt, ist auch das Schloss edel ausgestattet z.B. mit Brokatvorhängen, Teppichen und hölzernen Truhen, die auch durchaus offen stehend mit Edelsteinen und Schmuck gefüllt sein können. Neben einem Thron steht leicht schräg zum Publikum ein Sarg, in dem Wilbur von Wackelzahn gefangen ist. Auf dem Thron ist eine Krone platziert; ihre Zacken bestehen aus Vampirzähnen, außerdem ist die Krone mit Edelsteinen besetzt. Vor dem Thron steht ein Tischchen. Etwas weiter im Vordergrund befindet sich ein großer dampfender Kessel. Hier wird der „Saft des Vergessens“ gebraut. Bei Minimalausstattung kann der Saft auch aus einer Flasche eingeschenkt werden. Er sollte in jedem Fall eine möglichst eklige Farbe haben. Außerdem ist ein Käfig vorhanden. (Auch hier gilt: Pompöse Ausstattung auf der Außenbühne möglich, im Saal genügen auch die wichtigsten Requisiten wie Thron, Kessel, ein Tischchen und der Sarg des Wilbur von Wackelzahn) – Der Schlossgarten kann mit Blumen etc. angedeutet sein, letztlich genügt aber auch eine freie Spielfläche für die Knoblauchzehen.

5. Das Tal der Fledermäuse mit Eingang zur Fledermaushöhle

Angedeutet ein Höhleneingang. Außerdem ein Baum mit einem kräftigen Ast (z.B. kleine Turnstange).

Charakterisierung der Personen

Nina, Nichte eines bekannten Vampirforschers:

Sie ist die ältere der beiden Schwestern – ca. 14 Jahre alt und die „Barbiepuppe“ in persona: schlank, sauber, ordentlich, stark geschminkt und sehr gepflegt. Sie trägt entsprechende Kleidung (Kleidchen), bevorzugt rosa und weiß. Dazu natürlich Handtäschchen mit Schminkspiegel etc. Sie bewegt sich ganz wie eine Dame und spricht entsprechend „hochnäsig“ und ist eher ängstlich angepasst. Trotz ihres „scheinbaren“ Hochmuts versteht sie sich mit ihrer ach so gegensätzlichen Schwester Lucy sehr gut. Nina und Lucy sind die „Verkörperung der Toleranz“, trotz starker Gegensätze.

Lucy, Nichte eines bekannten Vampirforschers:

Ninas Schwester ist gleichzeitig ihr krasser Gegensatz: eine kleine „Punklady“. Sie ist die Jüngere, ca. 10 Jahre alt, also in Winnies Alter und fühlt sich ihm natürlich sehr verbunden, da sie auf alles Mystische, Schwarze steht. Sie ist neugierig, kennt keine Tabus und hat immer einen flotten Spruch auf der Zunge. Sie macht sich natürlich bei jeder Gelegenheit über Nina lustig, wird aber niemals beleidigend. Innerlich liebt sie ihre Schwester über alles, würde es aber niemals zugeben. Bei Gefahr setzt sich die kleine natürlich für ihre ältere Schwester ein. Lucy trägt bevorzugt schwarzes Leder, Nasenring und evtl. Tattoos, dazu eine auffällige Punkfrisur z.B. „Hahnenkamm in magenta-rot“. Sie ist die Kämpferin gegen die Ungerechtigkeit und somit die treibende Kraft für Winnies Vorhaben, den Familienbesitz der Wackelzähne zurückzuerobern.

Winnie Wackelzahn, ein kleiner Vampir:

Winnie ist der Held des Stückes. Er ist knapp 10 Jahre alt, pfffig, aufgeschlossen und hoffnungsfroh. Wie sein Vater ernährt er sich hauptsächlich von Blutorangen, ist diese aber schon ziemlich Leid. Lieber mag er Himbeersaft und Erdbeereis, wofür die Familie allerdings nicht immer Geld hat. Er ekelt sich – gemäß dem Familienfluch – vor Blut. Entsprechend mag er auch keine Blutwurst und alles andere, was mit Blut zusammenhängt. Die bedrückende, resignierende Art seines Vaters geht ihm ziemlich auf die Nerven. Er versteht nicht, warum sie in dieser kalten Burgruine hausen müssen, wo sein Urururgroßvater doch ein Schloss besessen hat. Die Geschichte mit dem Schloss macht ihn sehr neugierig und er möchte das Geheimnis um den Familienfluch unbedingt lösen. Er ist energisch, hat rote Haare, trägt bunt karierte Hosen und eine ebenso karierte Mütze. Sein Umhang ist schwarz mit buntem Innenfutter. Seine Kleidung ist mit Flickern besetzt. Winnie ist immer höflich und ehrlich. Er toleriert jeden, so wie er ist. Außerdem hat er immer einen flotten Spruch auf den Lippen, wenn es darum geht, Konflikte zu lösen und die Stimmung zum Positiven zu wenden. Er ist eben rundherum ein netter Kerl, den man einfach gern haben muss.

Walter Wackelzahn, Winnies Vater:

Walter Wackelzahn hat sich mit seinem Schicksal, als verarmter Vampir in einer Burgruine zu leben, abgefunden. Er hat mit 10 Jahren seine Eckzähne verloren, da er gemäß dem Familienfluch kein richtiges Blut mag. Bisher hat er keinen Tropfen Blut zu sich genommen, was er jedoch verheimlicht. Er ernährt sich ausschließlich von Blutorangen. Zahnarzt Zacharias Zange hat ihm seinerzeit ein Gebiss mit Ersatzzähnen angefertigt und die echten Vampirzähne an Karla Karfunkula weiterverkauft. Damit hat er all seine Macht und Vampirzauberkraft verloren, denn die Kraft der Vampire ist mit ihren Eckzähnen tief verwurzelt. Walter ist noch recht jung, ca. 100 Jahre alt. Sein klassischer Vampirumhang ist, wie seine gesamte Kleidung, ziemlich heruntergekommen, abgewetzt, zerrissen und weist diverse bunte Flicker auf. Unter dem alten Umhang trägt er einen schäbigen Kellnerfrack. Er hat lange ungepflegte Haare, da er sich

mittlerweile auch den Gang zum Friseur spart. Die Tage verbringt er in einem aus Orangenkisten selbst gezimmerten Sarg. Nachts arbeitet er als Kellner in einer drittklassigen Bar. Er hat die Hoffnung aufgegeben, den Familienbesitz der Wackelzähne jemals wieder zurückzuerobern.

Wilbur I. von Wackelzahn, Winnies Urururgroßvater, ca. 500 Jahre alt:

Wilbur, der Urahn der Familie Wackelzahn. Leider hatte er einen Streit mit der bösen Fee Karfunkula. Die Fee hat ihn und die ganze Familie mit einem Fluch belegt, die Macht im großen Südgebirge an sich gerissen und Schloss Wackelzahn besetzt. Wilbur liegt als Gefangener der Karfunkula seit über 50 Jahren auf Schloss Wackelzahn in seinem Sarg und zählt Sandkörner. Es ist allgemein bekannt, dass Vampire, sobald sie eine Gelegenheit dazu haben, einen Zählzwang entwickeln (Beispiel Graf Zahl aus der Sesamstraße). Diesen Umstand hat sich die Karfunkula zu Nutze gemacht und hält den zahnlosen Wilbur mittels Sandkörnern im Sarg gefangen. Wilbur ist jedoch recht gelassen, da er ahnt und spürt, dass sein Urururenkel Winnie den Mumm hat, die böse Fee zu vertreiben. Trotz seiner Zahnlosigkeit verkörpert Wilbur noch den stolzen Vampir der alten Schule. Seine Kleidung, natürlich ganz in schwarz, ist entsprechend gepflegt und angemessen. Sein hohes Alter wird insbesondere durch schlohweiße Haare und ein sehr faltiges Gesicht, sowie natürlich seine Sprache und leicht zittrige Stimme zum Ausdruck gebracht.

Batty, Flugadjutantin:

Batty ist zusammen mit ihren vielen kleinen Flugschülern der (durch Lichteffekte dargestellten) Fliegerstaffel Fledermaus sozusagen der ADAC des großen Südgebirges. Ihr entgeht nichts und sie ist immer da, wenn Hilfe gebraucht wird. Batty ist noch jung, etwa in Winnies Alter, aber sehr pffiffig. Sie trägt über dem Fledermausgewand eine Fliegerjacke und eine Lederne Fliegermütze mit Brille. Batty mag den kleinen Vampir Winnie sehr, ja, sie ist ein bisschen in unseren Helden verliebt. Können Fledermäuse und Vampire wirklich Freunde sein?

Zahnarzt Zacharias Zange und seine Assistentin Petronella Perlweiß

Zahnarzt Zange ist ein pomadiger, langfingeriger und möglichst schlaksiger Kerl, der für Geld oder ein paar Edelsteine alles tut. Er liebt alle Worte, die mit „Z“ wie „Zange“ beginnen, ebenso wie seine Zangen selbst, denn „Zähne ziehen“ ist seine Passion. Beim Sprechen betont er alle Z-Laute besonders stark; u.U. verbunden mit einem leichten Lispeln. Als langjähriger Gehilfe der bösen Fee Karla Karfunkula gehört er schon lange zu den Widersachern der Familie Wackelzahn. Gegen die Summe von zigzehntausend der edelsten Edelsteine will er auch Winnies Vampirzähne an die Fee ausliefern. Als er der Karfunkula seine Freundschaft anbietet, ist sein Schicksal besiegelt, denn sie hasst Freunde. Zange trägt einen weißen Kittel und weiße Hosen, wie in seiner Zunft allgemein üblich. Er besitzt ein ansehnliches Sortiment der übelsten Zangen. Seine Assistentin **Petronella Perlweiß** strahlt über alle Maßen Freundlichkeit aus. Schnell ist sie hinter die üblen Machenschaften des Herrn Zange gekommen und nutzt die Gelegenheit, als Winnie und seine Freunde in der Praxis auftauchen, um ihren Job hinzuschmeißen. Sie flieht mit Winnie und hilft den Freunden. Auch sie trägt die übliche weiße Kluft einer Zahnarzthelferin.

Karla Karfunkula

Die Gegenspielerin unseres kleinen Helden Winnie. Sie verkörpert Tücke und Falschheit, denn mit Ihrer Schönheit hat sie schon viele Bewohner des großen Südgebirges geblendet, um sie dann mit ihrer Boshaftigkeit in die Knechtschaft zu zwingen. So ist es ihrem Diener Lupotsch ergangen, und auch Zahnarzt Zange wird der bösen Fee zum Opfer fallen. Ihr großes Ziel ist es, die alleinige Macht über alle Bewohner im Reich des Südgebirges zu erlangen. Um dies zu

erreichen, versucht sie, alle Vampirzähne im Lande in ihren Besitz zu bringen. Denn Vampirzähne bedeuten Macht und Zauberkraft im Land der Vampire. Alle Eckzähne der Familienmitglieder der Wackelzähne sollen eines Tages ihre Krone schmücken. Dazu ist ihr jedes Mittel Recht: Zauberei, die Gier der Leute nach Edelsteinen und nicht zuletzt ihr „Saft des Vergessens“ – ein vorzüglicher Zaubertrank, der jeden, der ihn trinkt, dumm und gefügig macht –, das sind die Waffen der bösen Fee. Sehr edel gekleidet und aufgetakelt ist sie an allen schönen Dingen wie Edelsteinen und Pelzen interessiert. Sie ist hochnäsiger, eingebildet und über alle Maßen machthungrig. Für Macht, Geld und Glamour tut sie alles. Sie residiert auf Schloss Wackelzahn und unterdrückt all ihre Untertanen.

Lupotsch

Der Wolf lebt ebenfalls als Untertan der Karfunkula auf Schloss Wackelzahn. Seit sie ihn mit dem Saft des Vergessens gefügig gemacht hat, weiß er nichts mehr über sein früheres Leben; auch seinen Namen hat er vergessen. Schließlich hat er sich damit abgefunden, trinkt den Saft täglich und „vergisst den Rest der Welt“. Er hat immer eine Flasche mit dem Saft dabei und nimmt ab und zu einen Schluck davon. Er gibt sich aufgesetzt cool und ist auch entsprechend gekleidet: Typ „Elvis“, mit überdimensionierter Haartolle zwischen den langen Wolfsöhren, trägt er enge Hosen mit Schlag und ein möglichst buntes Hemd.

Richie und Ramón

Die beiden Vampirfledermäuse werden von der bösen Karfunkula direkt aus dem sonnigen Mexiko ins große Südgebirge gezaubert, um dem kleinen Winnie das Leben schwer zu machen. Für ein paar silbrige Pesos tun die beiden Blutsauger schließlich alles, denn sie wünschen nichts sehnlicher, als sich mal wieder ein bisschen leckeres Blut kaufen zu können. Besonders Ramón hat vorwiegend „lecker, lecker Blut“ im Kopf. Im Gegensatz zu ihren europäischen Verwandten von der Fliegerstaffel Fledermaus tragen sie lange Eckzähne, denn sie sind echte Blutsauger. Bekleidet sind sie mit Poncho, Sombrero und leichten Hosen über dem Fledermauskostüm. Mit ihren Sombreros stellen sie sich meist sehr ungeschickt an, so dass sie insgesamt eher einen lustigen Eindruck machen.

Mutter Knofelia und das Knoblauchzehen-Ballett

Die Knoblauchzehen bewachen den Garten von Schloss Wackelzahn, um zu verhindern, dass Vampire und andere Eindringlinge unbemerkt durch den Garten ins Schloss gelangen können: Alle Zehen sind mit kleinen Gartenspritzen ausgerüstet, mit denen sie ihren Duft versprühen. **Knofelia**, die Mutterzehe ist größer und dicker als ihre „Ableger“. Sie trägt einen grünen Kopfschmuck aus langstieligen Blättern. Die Zehen versprühen besonders dann ihren Duft, wenn sie sich aufregen oder ärgern.

1. Szene: „Ein zauberhafter Zahn“

Eingangsansage und Begrüßung von Elmar Gunsch (CD)

Schauplatz: Arbeitszimmer von Ninas und Lucys Onkel, Professor von Hering

Eingangsmelodie: Super-Winnie

(Nina tritt in das Arbeitszimmer, sie hat einen Staubwedel dabei und beginnt die unzähligen staubigen Bücher, Papiere und Fundstücke abzustauben. Aufgrund ihrer peniblen Art stellt sie sich dabei recht ungeschickt an, da sie sich im Grunde vor dem alten, verstaubten Kram ekelt. Sie trägt lange Gummihandschuhe, farblich möglichst passend zu ihrer Kleidung)

Nina: Pfui Spinne, was für ein Schmutz! Wie kann man sein Arbeitszimmer nur so einstauben lassen. *(pustet angeekelt Staub von einem Buch, dann kopfschüttelnd)* Onkelchen, Onkelchen, du solltest dir wirklich mal eine Putzfrau leisten. *(ruft)* Lucy, Lucy! – Wo bleibt die Nervensäge denn schon wieder? Wenn man Schwestern mal braucht, machen sie sich dünne ...
(Lucy tritt auf)

Lucy: Was gibt's denn, Nina, mein Puderdöschen? Kannst du den Kladderadatsch nicht mal allein abstauben? Wird eh wieder schmutzig.

Nina: Wir haben es Onkel Linus nun mal versprochen. Wo er doch immer so nett zu uns ist. Bis jetzt haben wir noch jedes Mal eine kleine Aufmerksamkeit von ihm bekommen. *(Sie reibt Daumen und Zeigefinger)*

Lucy: Mann, bist du berechnend! Typisch! Immer nur Kohle abstauben, damit sich Miss Barbie mal wieder ein neues Handtäschchen kaufen kann!

Nina: Halt nur die Luft an, Schwesterherz! Dein Lederfummel war auch nicht gerade billig ...

Lucy: *(sie blättert und stöbert in den Büchern)* ... erstens war's gebraucht und zweitens hält's 'ne Ewigkeit, im Gegensatz zu deinen Seidenstrümpfchen. Außerdem find ich „Second Hand“ viel spannender. *(schaut an ihrer Kleidung herab)* Wer weiß, wer die alten Klamotten schon getragen hat!

Nina: Dann wird's dir ja sicher Recht sein, wenn *ich* die Kohle kassiere! Du kannst dir ja wieder eine von den alten Bücher-schwarten aussuchen.

Lucy: Mach ich liebend gern! Schau mal hier: *(hält ein Buch hoch und liest dann den Titel vor)* „Auf den Spuren der Vampire im großen Südgebirge – ein Reisebericht von Professor Linus von Hering“ – Unser Onkel hat tatsächlich ein eigenes Buch geschrieben. Das muss ich unbedingt lesen. *(Sie klappt den Buchdeckel auf; es fällt ein an einem Lederbändchen befestigter großer Eckzahn heraus)* – Sieh mal, Barbiemaus, was wir hier haben ... *(schwenkt den Zahn in Richtung Nina)*

Nina: *(schreit auf)* ... liiiiiiih, was ist denn das?

Lucy: *(lässt den Zahn am Lederband baumeln)* Na, Zuckerpüppchen, was glaubst du wohl, was es ist?

Nina: ... ein Vampirzahn ist es sicher nicht! Sind doch alles nur Hirngespinnste, diese Geschichten mit den Blutsaugern!! *(zum Publikum)* Oder glaubt ihr etwa an Vampire? *(Reaktion abwarten)* – Ich glaube jedenfalls nicht, dass es diese Blutsauger wirklich gibt.

Lucy: Dann hör mal zu, was unser Onkel hier in seinem Buch darüber schreibt: *(sie liest vor)*
„Liebe Leser, die Existenz von Vampiren ist sehr umstritten. Im Laufe meiner langen Forschungsarbeiten konnte ich jedoch Hunderte von Indizien für ihre Existenz sammeln. Gekrönt wurden meine Nachforschungen allerdings vor über 50 Jahren im großen Südgebirge. Dort schenkte mir eine alte Zigeunerin namens Julitschka einen nachweislich echten Vampirzahn, der mich so nah an das Geheimnis der Vampire heranbrachte, wie ich es selbst nie für möglich gehalten hätte.“ – Hier ist noch eine Abbildung des Zahns und rate mal, Nina, wie das Zähnchen aussieht. Genau wie dieser hier! *(sie lässt den Zahn baumeln)*

Nina: Pah! Wahrscheinlich gehört er irgendeinem Wildschwein!

Lucy: Du irrst dich mal wieder, Schwesterherz, das Zähnchen scheint's wirklich in sich zu haben! Hör zu, was Onkel Linus hier schreibt: *(sie liest weiter)* „Laut Aussage der Zigeunerin soll dieser Zahn einem Vampir namens Wilbur von Wackelzahn gehört haben, einem uralten Vampir, der bei einem handfesten Streit mit einer Fee namens Karfunkula, seine Eckzähne verlor.“

- Nina:** Vampire, Feen! Unser Onkel muss völlig durchgeknallt sein. Jetzt weiß ich auch, von wem *du* das geerbt hast!
- Lucy:** Du wirst dich noch wundern, pass nur auf: (*liest*) Bisher gibt es keinerlei Beweise, doch die Zigeunerin behauptete, der Zahn besitze Zauberkraft. Sein Besitzer könne mit Hilfe des Zahns und des folgenden Zauberspruchs in die Scheinwelt der Vampire reisen!“ – Cool!
- Nina:** (*ungläubig*) Zauberkraft, Zauberspruch? Ich sag’s ja, völlig durchgeknallt! Außerdem schreibt er ja selber, dass es keinerlei Beweise gibt! Also hat dieser Zauberspruch nicht funktioniert!
- Lucy:** Das werden wir ja sehen (*sie liest den Zauberspruch*):
„Rumbra Cumbra, schwarze Nacht
Vampirzähne geben Macht
Rumbra, Cumbra, dunkler Wald
Vampire zeigen die Gestalt
Rumbra, Cumbra, helfe mir,
Wilbur, dem zahnlosen Vampir!“
- Nina:** Na und? Siehst du jetzt irgendwo einen Vampir? Ich jedenfalls nicht!
- Lucy:** (*enttäuscht*) Tja, leider!?! – Aber überleg doch mal, das ist nicht nur ein Zauberspruch, sondern ein Hilferuf: „Rumbra, Cumbra, helfe mir, Wilbur, dem zahnlosen Vampir!“
- Nina:** Du hast Recht, Schwesterherz! Aber trotzdem, es ist über fünfzig Jahre her, seit Onkel Linus den Zahn von der Zigeunerin bekommen hat. Wem willst du da noch helfen? Der alte Wilbur ist wahrscheinlich längst vermodert.
- Lucy:** Mensch, Nina! Du hast aber auch null Durchblick! Diese Vampir-Grufties sind unsterblich, das weiß doch jeder. Es ist durchaus möglich, dass dieser Wilbur von Wackelzahn immer noch Hilfe benötigt. – Nur, wie können wir die Macht des Vampirzahns aktivieren?
- Nina:** Von wegen null Durchblick! Eines weiß ich jedenfalls, einen Zauberspruch kann man nicht einfach so herunterleiern. Am besten funktioniert es, wenn viele, viele Menschen gleichzeitig daran glauben ... Hab ich jedenfalls mal gelesen. Und am besten fassen sich alle, die mitmachen, an den Händen an, sonst wirkt so ein Zauber nicht!

Lucy: ... und du glaubst wirklich, das geht? (*begeistert*) Echt scharf! Komm, lass es uns gleich einmal ausprobieren. (*Zu den Zuschauern*) Hallo, Kinder, wollt ihr nicht auch mitmachen? Wenn wir alle fest an den Zauber glauben, reisen wir zusammen in das Land der Vampire. Also, wir fassen uns alle an die Hände und sprechen zusammen den Zauberspruch (*sie gehen zu den Zuschauern und fassen die Kinder in der ersten Reihe ebenfalls an den Händen an*):

Alle: Rumbra Cumbra, schwarze Nacht
Vampirzähne geben Macht
Rumbra, Cumbra, dunkler Wald
Vampire zeigen die Gestalt
Rumbra, Cumbra, helfe mir,
Wilbur, dem zahnlosen Vampir!

Einspielung: **Zaubermelodie**

(*Die Burgruine der Familie Wackelzahn taucht allmählich aus dem Nebel auf – Ein Wecker klingelt – Walter steigt aus seinem Obstkisten-Sarg und reckt sich – Nina und Lucy beobachten aus Richtung Zuschauerraum staunend die Szene*)

Walter: (*macht ein paar gymnastische Verrenkungen, schaut auf den Wecker und gähnt*) Uaaah! Schon wieder kurz vor Mitternacht, gleich beginnt meine Kellnerschicht in der Nachtbar! (*er bindet sich eine Kellnerschürze um und ruft*) Winnie, wo steckst du?

Winnie: (*kommt gemütlich angeschlendert*) Eine schöne gute Nacht, Paps! Hast du gut geschlafen?

Walter: Frag nicht, Junge! Es ist eine ganz schöne Quälerei, in diesem billigen Sarg aus Orangenkisten zu schlafen, aber leider fehlt uns das Geld für was Besseres! – Aber komm jetzt, lass uns frühstücken. Es gibt ganz frischen ...

Winnie: ... Blutorangensaft! – (*genervt*) Blutorangensaft, Blutorangen in Scheiben, Blutorangen in Schnitzen, Blutorangen mit Rotkraut ... Paps, ich kann keine Blutorangen mehr sehen! Wann gibt's endlich mal wieder rote Grütze mit Himbeereis?

Walter: Winnie, du weißt genau, dass Vampire, die kein Blut mögen, auf Blutorangen angewiesen sind. Außerdem können wir uns keine Extrawürste leisten. Ich verdiene als Kellner in dieser Nachtbar nur sehr wenig. (*er packt eine Thermoskanne aus seiner Arbeitstasche*) – Winnie, kannst du mir die Kanne für die nächste Nachtschicht auffüllen. Ich hätte gern ...

Winnie: ... Blutorangensaft, bääh!

(beide bleiben weiter stumm auf der Szene)

Lucy: Nina, zwick mich mal, ich glaub ich träume! *(Nina zwickt sie)*
Auuu, nicht so fest! *(zum Publikum)* Habt ihr diese riesigen Eck-
zähne gesehen? Das sind Vampire, voll stark! Der Zauber hat
funktioniert! Kinder, wir sind im Land der Vampire gelandet.

Nina: Vampire, die sich von Blutorangen ernähren. Dass ich nicht
lache!

Lucy: Nun ja, da kann ich mir auch noch keinen Reim drauf ma-
chen. Aber trotzdem, diese Zähne!

*(Die Fledermaus Batty kommt angeflogen und schwirrt um die beiden herum – wenn möglich,
können die Schatten weiterer Fledermäuse als Lichteffekt dargestellt werden)*

Nina: lllllllh, Fledermäuse! Lucy, so tu doch etwas, wie ekelig!

(Batty salutiert und stellt sich den beiden vor)

Batty: Gestatten, mein Name ist FlugadjutantIn Batty! Im Namen
der Fliegerstaffel Fledermaus heiÙe ich euch herzlich will-
kommen. Wir Fledermäuse freuen uns sehr über eure An-
kunft! Die Ankunftszeit ist *(schaut zur Sonne)* exakt 23.45 Uhr.
Die Temperatur ist angenehm kühl ...

Lucy: ... ist ja sehr interessant! Aber woher weißt du das alles?

Batty: Als FlugadjutantIn der Fliegerstaffel Fledermaus bin ich für
die Flugwettervorhersage zuständig. Ich kenne mich bestens
aus in Navigation, Wetterkunde, Zeitrechnung ...

Nina: ... aber woher weißt du, dass wir hier gerade neu angekom-
men sind?

Batty: Der Fliegerstaffel Fledermaus entgeht nichts. Wir Fledermäu-
se kennen alles und jeden im Umkreis von fünfzig Flugstun-
den.

Nina und Lucy: Donnerwetter!

Batty: Oh nein! Ein Donnerwetter wird es in den nächsten zwölf
Stunden zum Glück nicht geben. Nur Sonne und höchstens
ein paar Tröpfchen Regen. Außerdem hasse ich Gewitter!
Immer diese Turbulenzen, wo ich doch so leicht luftkrank
werde ...

Nina: Eine luftkranke Fledermaus? Dass ich nicht lache!

Batty: Ist mir ja selber peinlich! Also, bitte verratet es niemandem!

Lucy: Abgemacht! Du bist ja ein echt nettes kleines Flattertier! Ich heiße übrigens Lucy und das ist meine Schwester Nina. Wenn du hier alles und jeden kennst, kannst du uns sicher sagen, wo wir gelandet sind und wer der Junge mit seinem Vater dort in der Burgruine ist!

Batty: Klar kann ich euch das sagen! Ihr seid im großen Südgebirge. Es ist das Land der Fledermäuse, der Zigeuner, der Feen, der Knoblauchzehen, der Wölfe, der Füchse, der Bären, der Eichhörnchen ...

Nina: ... iiiihhh, wie unzivilisiert!

(Batty will sich beleidigt abdrehen)

Lucy: *(zu Batty)* Mach dir nichts draus, Nina ist ein bisschen pingelig und ängstlich!

Batty: So, so! Ob sie sich dann aber bei uns wohl fühlen wird? Denn das große Südgebirge ist hauptsächlich das Land der Vampire! Und ihr wollt wissen, wer der kleine Vampir dort ist?

Lied 1: „Wer ist Winnie Wackelzahn?“

(Hey, hey, hey, Winnie, Winnie, Winnie, Winnie Wackelzahn, hey, hey, hey. Winnie, Winnie Wackelzahn, hey, hey, hey, Winnie, Winnie Wackelzahn)

Scharfe Zähne, rotes Haar, kleiner Mann du bist fürwahr,
ein netter Kerl mit großem Herz,
machst auch gern mal einen Scherz.

Du bist klasse, immer cool,
Blut brauchst du doch nicht dazu,
neckst und ärgerst dort und hier, ein jeder fragt:
Wer ist denn der Vampir?

Refrain

Das ist Winnie, das ist Winnie, das ist Winnie Wackelzahn!
Das ist Winnie, das ist Winnie, das ist Winnie Wackelzahn!
Wer hat bunte Hosen an? Wen ekeln Blut und Blutwurst an?
Schaut euch die Geschichte an von Winnie Wackelzahn!
Das ist Winnie, das ist Winnie, das ist Winnie Wackelzahn!
Winnie, Winnie!! *(Hey, hey, hey,*

Winnie, Winnie, Winnie, Winnie Wackelzahn, hey, hey, hey)

Rot kariert ist deine Mütze, du magst gerne rote Grütze
und wie bald ein jeder weiß: Himbeersaft und Erdbeereis.
Du bist nett und hilfsbereit, mit dir gibt es keinen Streit.
Doch rotes Blut, das wissen wir, das magst du nicht: (Nein!)
Du Vampir!

Refrain

Das ist Winnie, das ist Winnie, das ist Winnie Wackelzahn!
Das ist Winnie, das ist Winnie, das ist Winnie Wackelzahn!
Wer hat bunte Hosen an? Wen ekeln Blut und Blutwurst an?
Schaut euch die Geschichte an von Winnie Wackelzahn!
Das ist Winnie, das ist Winnie, das ist Winnie Wackelzahn!
Winnie, Winnie!! (*Hey, hey, hey,*
Winnie, Winnie, Winnie, Winnie Wackelzahn, hey, hey, hey,
Winnie, Winnie Wackelzahn, hey, hey, hey,
Winnie, Winnie Wackelzahn, hey, hey, hey,
Winnie, Winnie, Winnie, Winnie Wackelzahn, hey, hey, hey,
Winnie, Winnie Wackelzahn, hey, hey, hey,
Winnie, Winnie, Winnie, Winnie Wackelzahn)

(Batty schnell ab – Nina und Lucy schleichen sich näher an die Burgruine und belauschen die folgende Szene)

2. Szene „Der Fluch der Wackelzähne“

Schauplatz: Die Burgruine der Familie Wackelzahn

Winnie: *(er fasst sich an seinen rechten Eckzahn und wackelt daran – zu Walter)*
Du, Paps, wie lang ist es eigentlich noch bis zu meinem Geburtstag?

Walter: Noch genau ... *(zählt an den Fingern ab)* ... ja, genau drei Nächte, dann wird mein Winnie Wackelzähnchen 10 Jahre alt. *(streichelt ihn über den Haarschopf)*

Winnie: Ach, Paps, sag doch bitte nicht immer *Wackelzähnchen* zu mir.

Walter: Ja, du hast wohl Recht. So langsam muss auch ich mich daran gewöhnen, dass aus meinem kleinen Winnie bald ein richtiger Vampir wird.

Winnie: Aber Paps, bin ich denn jetzt noch kein echter Vampir?

Walter: Nun ja, das ist so eine Sache bei uns Wackelzähnen.

Winnie: Wieso? Was für eine Sache?

Walter: Eigentlich wollte ich es dir erst etwas später sagen! Aber es wird wohl doch allmählich Zeit! *(überlegt, wie er es anfangen soll)*
– Also, Winnie: Nun sind es noch genau drei Tage und drei Nächte bis zu deinem zehnten Geburtstag. Hast du dich jemals gefragt, warum unsere Familie „Die Wackelzähne“ genannt wird?

Winnie: Nein Paps! Aber ich habe in der letzten Zeit bemerkt, dass mein rechter Eckzahn wackelt.

Walter: Heiliger Bim Bam! Dann wird's höchste Eisenbahn. Ich muss dir die Geschichte sofort erzählen. Pass gut auf: Also, wie du ja weißt, gibt es die ehrwürdige Vampirfamilie der Wackelzähne bereits seit über 500 Jahren. Der erste Vampir, der den Namen Wackelzahn erhielt, war Wilbur von Wackelzahn, genannt der zahnlose Willi. *(Zeigt auf ein Bild in der Ahnengalerie)*

Winnie: Der sieht ja ulkig aus, so ganz ohne Eckzähne. Was ist denn mit dem passiert?

Walter: Die Eckzähne sind ihm genau an seinem zehnten Geburtstag ausgefallen.

Winnie: Ausgefallen? Au Backe, warum denn das?

Walter: Nun ja, alle aus der Familie der Wackelzähne haben etwas gemeinsam. Man könnte sagen, es ist ein Fluch ...

Winnie: Ein Fluch?

Walter: Ja, mein Junge. Es ist so: Wenn du bis zu deinem 10. Geburtstag nicht mindestens 10 Tröpfchen Blut geschleckt hast, dann werden auch dir die Eckzähne ausfallen.

Winnie: Blut schlecken gegen Zahnausfall? Bääh! Warum denn das?
– Und wer hat diesen verfluchten Fluch über unsere Familie verhängt?

Walter: Nun, ich weiß nur, dass der alte Wilbur Ärger mit einer Fee hatte. Danach sind ihm die Zähne ausgefallen und alle folgenden Vampire aus der Familie hatten ebenfalls das Problem mit den Wackelzähnen.

Winnie: *(zeigt auf das Bild in der Ahnengalerie)* Und warum hatte Wilbur von Wackelzahn ein Schloss und wir hausen in einer alten Burg-ruine?

Walter: Frag nicht so viel. Du musst dich jetzt schleunigst darum kümmern, ein bisschen Blut zu schlecken!

Winnie: Blut – lllllh! Ich mag kein Blut, Paps! *(zum Publikum)* Rot ist zwar meine Lieblingsfarbe, aber ich mag kein Blut. Lieber rote Grütze mit Himbeereis! *(er wackelt an seinem rechten Zahn; zu Walter)* Und meine Eckzähne werden wirklich ausfallen?

Walter: Genau in drei Tagen und drei Nächten. Du weißt, was du zu tun hast, mein Sohn. Ich glaube an dich! Und du wirst es schaffen, *(stotternd)* ähem, wie, ja wie wir alle es geschafft haben, weil du ein echter Wackelzahn bist. – Leider kann ich dir bei deiner Aufgabe nicht helfen, denn das verbietet der Fluch. Einen guten Rat habe ich aber für dich, mein Sohn: Versuch Freunde zu finden, die dir bei deiner Aufgabe beistehen. Wahre Freundschaft ist das beste, was man im Leben erlangen kann. – *(zum Publikum gewandt)* Hätte ich damals Freunde gehabt, wäre mir sicher auch mehr gelungen! – *(zu Winnie)* Und jetzt zieh los, Winnie, und versuche ein bisschen Blut aufzutreiben. Dein Urururgroßvater Wilbur wird stolz auf dich sein.

Winnie: Wieso? Lebt er denn noch? Wo ist er?

Walter: Natürlich lebt er noch. Vampire sind nun mal unsterblich. Aber jetzt stell nicht so viele Fragen und zieh los. Drei Nächte und drei Tage hast du Zeit. Nutze sie gut. Wenn du erst ein erwachsener Vampir bist, dann kannst du das Tageslicht nicht mehr vertragen und musst tagsüber in einer Orangenkiste schlafen, so wie ich. Aber bis dahin alles Gute mein Sohn und viel Glück. *(nimmt seine Arbeitstasche und zieht los – Winnie ist allein).*

Winnie: *(er wackelt an seinem Zahn – er spricht zu sich selbst)* Winnie, jetzt weißt du, warum deine Familie „Wackelzahn“ heißt. Urururgroßvater Wilbur! Da hast du mir ganz schön was eingebrockt. Blut schlecken, baäääh! *(er schüttelt sich)*

(Winnie kommt nach vorne – er setzt sich auf einen Stein o.ä. – er ist traurig – Lucy und Nina kommen aus dem Versteck)

Lucy: Hast du gehört, Nina, der alte Wilbur von Wackelzahn soll tatsächlich noch leben. So wie's aussieht, kann er unsere Hilfe gut gebrauchen. Und sein Urururenkel steckt auch in Schwierigkeiten. Sieh mal!

Nina: *(geht zu Winnie)* Hallo, Winnie Wackelzahn!

Winnie: *(verdutzt)* Hallo!? Wer seid ihr denn?

- Nina:** Ich heiße Nina und das ist meine Schwester Lucy. – Sei nicht so traurig.
- Winnie:** Das sagst du so einfach. Wenn ihr wüsstet ...
- Lucy:** ... wir wissen es, Winnie. Zufällig haben wir mitbekommen, was dein Vater von dir verlangt. Blut schlecken, bäh! Üble Geschichte!.
- Winnie:** Allerdings! Und keiner kann mir dabei helfen. Wenn ich wenigstens wüsste, wer diese Fee gewesen ist, die meinem Urururgroßvater den Zahnausfall verpasst hat.
- Nina:** Nicht den Kopf hängen lassen, kleiner Winnie! Unser Onkel, Professor von Hering, ist Vampirforscher an der Universität Cambridge. In diesem Buch hat er aufgeschrieben, wie er bereits vor fünfzig Jahren die Spur des Wilbur von Wackelzahn verfolgt hat.
- Lucy:** *(zeigt den Vampirzahn)* Und dieser verschärfte Vampirzahn hat dem zahnlosen Willi gehört.
- Nina:** Wir möchten dir gern helfen, Winnie.
- Winnie:** Wirklich? Aber zuerst muss ich versuchen, dass ich meine Wackelzähne nicht verliere *(wackelt an seinen Zähnen)*.
- Nina:** Dann solltest du am besten einen Zahnarzt aufzusuchen. Der wird dir bestimmt helfen, auch ohne Blut schlecken.
- Winnie:** Prima Idee! Wie seid ihr eigentlich hierher ins große Südbirge gekommen?
- Nina:** Nun, das ist eine etwas längere Geschichte. Komm, wir begleiten dich zum Zahnarzt und erzählen dir alles unterwegs.
- Winnie:** Super, ihr seid ja echte Freunde! Dann auf zur Zahnarztpraxis!

(alle ab)

Zwischenmusik: „Wer ist Winnie Wackelzahn“ oder „Zahn-Knick-Song“ instrumental

3. Szene Zahnpraxis Zacharias Zange

Schauplatz: Die Zahnarztpraxis

(Der Zahnarzt tritt auf und beginnt seine Instrumente zu sortieren, die vorher völlig ungeordnet herumliegen)

Zange: *(er sortiert)* ... große Zangen, kleine Zangen, spitze Zangen, breite Zangen, schmale Zangen, gebogene Zangen, Spiralbohrer ... – *(schreit)* Spiralbohrer? Fräulein Perlweiß *(sie kommt angelaufen)* Zum zigzehntausendstenmal, zwischen meinen zarten Zangen will ich keine Spiralbohrer vorfinden. Und überhaupt – ich hasse das Geräusch des Bohrers. Ich will Zähne *ziehen!* Und dazu brauche ich Zangen, Zangen und nochmals Zangen!

Petronella: Sehr wohl, Herr Doktor Zange, aber ...

Zange: Kein Aber! Zum zigzehntausendstenmal, ich, Zahnarzt Zacharias Zange ziehe Zähne mit der Zange! Keine Bohrer, keine Bohrer, zerstanden? – Ähh, verstanden, natürlich! – Sie bringen mich völlig durcheinander.

Petronella: Sehr wohl, Herr Doktor Zange, aber ...

Zange: Kein Aber, zum zigzehntausendstenmal!

Petronella: Aber Herr Doktor Zange, draußen wartet eine Patientin.

Zange: *(verückt)* Ahhhh, Zäähne ziehen, Zäääähne ziehen. Ich lasse bitten ...

(Karla Karfunkula tritt ein)

Zange: Ahhh, eine besondere Überraschung, Frau Karfunkula! – Fräulein Perlweiß, raus mit ihnen! – Willkommen Karfunkelchen, was verschafft mir die Ehre?

Karfunkula: Lassen Sie die Schmeicheleien, alter Zahnknicker! Ich habe Ihnen mal wieder ein Geschäft vorzuschlagen!

Zange: Sehr gut, sehr gut!

Karfunkula: Es ist eine dieser kleinen Vampirkröten im Anmarsch auf Ihre Praxis: Winnie Wackelzahn, der Urururenkel vom alten Wilbur. Sie wissen schon, dem ich damals das Schlösschen weggeschnappt habe.

Zange: Großartig, großartig! Vampirzähne! Schöne lange Zähne, lassen sich leicht ziehen! *(fuchelt mit einer Zange)* Zack, schon ist das Zähnchen raus!

Karfunkula: Beide Eckzähnchen, Herr Zange, bitte beide! Jeder Vampirzahn, den ich besitze, bedeutet Macht und Zauberkraft. Ziehen Sie ihm die Zähnchen, ziehen Sie ihm die Zähnchen! Es soll Ihr Schaden nicht sein!

Zange: *(fuchelt mit der Zange)* Zick und zack und knick und knack!
Schon gehören Ihnen diese elenden Vampirzähne.
Und mir ...

Karfunkula: ... gehören diese zigzehntausend der edelsten aller Edelsteine *(wedelt mit einem Beutel)*.

Zange: Zauberhaft! Zigzehntausend edle Edelsteine gegen zwei elende Zähne, hahahaha! *(er greift nach dem Beutel, Karfunkula zieht ihn zur Seite)*

Karfunkula: Erst die Zähnchen, lieber Zange. Auf dass auch der jüngste Vampir der Familie Wackelzahn zahnlos werde!
(hämisch lachend ab)

Zange: Zigzehntausend Edelsteine. Zauberhafte Geschäfte kann man mit dieser Karfunkula machen. Erst verkaufe ich der Fee die Zähnchen des kleinen Winnie und dann fertige ich dem verfluchten Vampirracker ein paar neue an. So hab ich's auch bei seinem Vater, Walter Wackelzahn, gemacht. Sie sind so dumm, diese Wackelzähne, so dumm. Hahahahaha ...

(Fräulein Perlweiß tritt auf)

Petronella: Ein neuer Patient, Herr Doktor Zange. Winnie Wackelzahn!

Zange: *(verückt)* Ahhhh, Zäähne ziehen, Zääähne ziehen. Schöne lange Vampirzähne. Ich lasse bitten ...

(Winnie, Nina und Lucy treten ein)

Petronella: Nein, bitte Einer nach dem Anderen. Warten Sie bitte draußen. *(Lucy und Nina verschwinden wieder)*

(Winnie geht zum Doktor, der ihn sofort auf den Zahnarztstuhl setzt)

Zange: So, so, du bist also Zinie Zappelzahn.

Winnie: Nein, mein Name ist Winnie Wackelzahn!

Zange: Sage ich doch. Also, wo fehlt's denn, mein lieber Zorro Zippezahn? Sperre doch erst mal deinen Mund auf.

Winnie: *(sperrt den Mund auf)* Aaaahh!

Zange: Ich sehe schon, Zitronenreste in den Zahnzwischenräumen. Du putzt deine Zähne nicht richtig, Zoppo Zuppelzahn. Aber das ist schnell behoben. Hahahaha! Raus mit den Zähnchen und schon ist auch der Dreck weg! Ganz einfach! Hahahaaa!
(zückt eine Zange)

Winnie: *(empört)* He, Herr Doktor Zange, was fällt Ihnen ein? Erstens sind das keine Zitronenreste, sondern Blutorangenstücke und zweitens will ich meine Zähne unbedingt behalten. Schauen Sie doch nur, meine beiden Eckzähne wackeln ein bisschen. Können Sie das nicht beheben? Wenn Sie vielleicht auch ein bisschen bohren müssen, das will ich ja gern ertragen, aber meine Zähne möchte ich behalten.

Zange: Bohren? Bei Zacharias Zange wird nicht gebohrt. Jetzt hör mir mal gut zu Zicko Zuckelzahn!

Lied 2: Der Zahn-Knick-Song

Z. Zange: Zähne bohren macht kein' Spaß, *(der Bohrer surrt)*
wie ich diese Arbeit hass. *(Bohrer angewidert an die Seite legen)*
Bohren ist für mich ein Graus,
zieh' die Zähnchen lieber raus.
Bohren ist mir viel zu laut,
wie's mir vor dem Schreien graut.
Zähnchen raus, schon ist's geschafft,
kurzer Schrei, die Lücke klafft.

Ref.: Dann mach ich zicke, zicke, zack, zicke, zicke, zack
knicke, knicke, knack, knicke, knicke, knack,
es tut gar nicht weh,
alles geht ganz schnell vorüber.
Dann mach ich zicke, zicke, zack, zicke, zicke, zack
knicke, knicke, knack, knicke, knicke, knack,
der Wackelzahn ist raus,
Winnie, morgen lachst du darüber.
Dann mach ich zicke, zicke, zack, zicke, zicke, zack
knicke, knicke, knack, knicke, knicke, knack,
der Wackelzahn ist raus,
Winnie, morgen lachst du darüber.

Zange: *(fuchelt mit der Zange)* So, mein lieber Vampir Winnie Wackelzahn. Dann mal raus mit deinen Zähnchen! Hahahahaaa!
(drückt Winnie in den Stuhl)

Winnie: *(schreit)* Aaaaah, Hilfe, zu Hilfe!

Zange: Keine Angst, kleiner Zappelzahn. Ich mache dir ein paar schöne neue Zähnchen, aus Gips, hahahahaaa, wie ich's bei deinem Vater auch schon getan habe.

Winnie: Nein, das ist nicht wahr!

Zange: Und ob das wahr ist. So, jetzt raus damit ... Zähne ziehen, Zähne ziehen ...

(Lucy und Nina kommen herein gestürmt)

Nina: He, Sie Quacksalber, lassen Sie unseren Freund Winnie in Ruhe! Auf der Stelle! Sonst ...

Zange: Was sonst?

Lucy: *(hat sich mit dem Spiralbohrer bewaffnet)* Sonst werden wir Ihnen alle Zähne ausbohren *(droht mit dem Bohrer)*.

Zange: *(jammert)* Zähne bohren? Nein, bitte nicht! Ich hasse bohren, wie ich es hasse! Bohren zwickt mich in den Ohren! Oh, nein ... *(Lucy verfolgt ihn, bis er aus der Praxis flieht)*

Winnie: Puh, das war knapp!

Nina: Jetzt aber schnell weg hier, dieser Zahnarzt ist doch völlig durchgeknallt.

Winnie: Nein, wartet mal, dieser Zange hat irgend etwas gebrabbelt, meinem Vater hätte er auch schon die Eckzähne gezogen. Das glaub ich einfach nicht!

Lucy: Vielleicht können wir aus den Akten dieses feinen Doktor Zange etwas über die Familie Wackelzahn erfahren. *(sie stöbert in den herumliegenden Akten)*

(Fräulein Perlweiß tritt ein und schwenkt eine Akte)

Petronella: Falls ihr die Akte der Familie Wackelzahn sucht, die habe ich vorhin schon rausgelegt.

Nina: *(verlegen)* Oh, wir wollten sowieso gerade verschwinden.

Petronella: Nun wartet doch. Ich will euch gerne helfen. Mein Name ist Petronella Perlweiß *(sie zeigt ihr strahlendes Lächeln)*. Doktor Zange kommt mir schon lange seltsam vor. Und als dann heute noch diese Karla Karfunkula aufgetaucht ist ...

Lucy: Karla Karfunkula? *(sie überlegt, währenddessen blättern Lucy und Nina in der Akte „Wackelzahn“)* Wenn ich mich richtig entsinne, hat Onkel Linus in seinem Buch etwas über eine böse Fee namens Karfunkula geschrieben.

Winnie: Das muss die Fee sein, die damals den Streit mit meinem Urururgroßvater hatte.

- Lucy:** Hier! Hört mal zu, was in der Zahnarztakte „Wackelzahn“ steht! – Also, hier ist eine Eintragung von Doktor Zange: „... Vampir Walter Wackelzahn: Canini gezogen und durch Gipszähne ersetzt.“
- Winnie:** Canini? Was heißt das?
- Petronella:** Das sind die Eckzähne!
- Winnie:** Ich glaub's nicht! Paps hat seine Zähne tatsächlich bei diesem Quacksalber verloren?
- Lucy:** Und das Beste kommt noch, hier (*liest weiter*): „... Vampirzähne für zigzehntausend Rubine an Karla Karfunkula verkauft.“ – Diese Karfunkula sammelt alle Vampirzähne, die sie bekommen kann, um die Zauberkraft der Vampire zu erlangen.
- Winnie:** Zauberkraft? Habe ich denn Zauberkraft?
- Lucy:** Oh ja, Winnie, so schreibt es jedenfalls unser Onkel in seinem Buch über die Vampire im großen Südgebirge! Wenn du erst einmal erwachsen bist und bis dahin deine Zähnchen noch dein Eigen nennst, hast du mehr Macht, als du glaubst. Die Vampirzähne schützen dich vor bösen Mächten.
- Winnie:** (*er wackelt an einem Zahn*) Aber in drei Tagen fallen sie heraus, wenn ich kein Blut schlecke. Und ich hasse Blut!
- Petronella:** Ich hätte hier noch eine Blutkonserve (*holt einen Beutel hervor*). Vielleicht hilft sie dir ja.
- Winnie:** Bäh, nein danke! Ich krieg das Zeug sowieso nicht runter.
(*Zahnarzt Zange kommt angeschlichen und beobachtet die Szene*)
- Nina:** Hier steht noch eine Adresse: „Frau Karla Karfunkula, Schlossstraße 1, Schloss Wackelzahn“
- Zange:** (*Hält sich noch im Hintergrund – leise*) Na wartet, ihr Schnüffler!
- Winnie:** Schloss Wackelzahn? Was hat das zu bedeuten?
- Petronella:** Na, es sieht so aus, als hätte sich diese Fee das Schloss Wackelzahn unter den Nagel gerissen!
- Winnie:** Du meinst, das sagenumwobene Schloss meiner Familie existiert noch?
- Nina:** Ist doch durchaus möglich. Wer weiß, wie viele Vampirzähne diese böse Fee schon gesammelt hat. Jeder Zahn verleiht ihr noch mehr Macht und Zauberkraft!

- Lucy:** *(Hält den „zauberhaften Zahn“ in den Händen)* Diesen hier wird sie jedenfalls nicht bekommen!
- Winnie:** *(schaut sich den Zahn an)* Der Zahn meines Urururgroßvaters. Wo der alte Wilbur nur stecken mag? Über 50 Jahre ist er nun schon verschwunden.
- Lucy:** Ich habe das Gefühl, diese Karla Karfunkula hat auch da ihre Finger im Spiel.
- Winnie:** Wenn das stimmt, hat sie sicher auch den verfluchten Fluch über unsere Familie gebracht. Aber beim heulenden Werwolf, ich will meine Zähne nicht verlieren! Ich werde es herausfinden und dem alten Wilbur von Wackelzahn seinen Zahn zurückbringen, so wahr ich Winnie Wackelzahn heiße!
- Nina:** Bravo, Winnie! Und wir helfen dir bei deiner Detektivarbeit!
(Zahnarzt Zange kommt aus seinem Versteck)
- Zange:** Von wegen Detektive! Jetzt hat es sich ausgeschnüffelt! Raus aus meiner Praxis, sofort! Elende kleine Vampirkröte, zum zigzehntausendstenmal: Raus! – Und jetzt zu Ihnen, Fräulein Petronella Perlweiß: Sie sind entlassen! Zum zigzehntausendstenmal: Auch raus!
- Petronella:** Nichts lieber als das, Sie knickeriger, zitteriger Zahnknicker Sie!
- Winnie:** Wow, das hat gesessen. – Kommt, wir verdrücken uns besser!
(sie rennen los)
- Lucy:** Und jetzt: Auf nach Schloss Wackelzahn!
- Winnie:** Karfunkula, wir kommen!
(alle ab außer Zange)
- Zange:** Es ist zum Zerreißen! Schnüffeln in meinen zigzehntausend Akten herum. Ich muss die Karfunkula warnen. Und dann geht es diesem Winnie doch noch an die Zähnchen. Haha-haaaa. Zähne ziehen, Zääähne ziehen ... *(ab)*

4. Szene: „Wilbur, der zählende Vampir, und Zacharias Zunge“

Schauplatz: Schloss Wackelzahn

Bedrohliche Eingangsmusik – Motiv „Mein Name ist Karfunkula“

(Während der Musik erscheint die Karfunkula und hält mit einem Fernrohr Ausschau)

Karfunkula: *(Schaut mit dem Fernrohr in die Ferne)* Ha, wenn meine wunderschönen Feenaugen sich nicht täuschen, ist dort der alte Zahnknicker Zacharias Zange im Anmarsch. Sicher will er mir die Zähnchen dieser kleinen Vampirkröte Winnie Wackelzahn überbringen. *(Sie setzt sich die „Zahnkrone“ auf den Kopf)* Ja! Noch mehr Vampirzähnen! Noch mehr Zacken für meine Krone! Noch mehr Macht und Zauberkraft! – Wir wollen doch mal sehen, was der alte Wilbur von Wackelzahn dazu sagt. Ich muss ohnehin nachschauen, ob er noch genügend Sandkörner in seinem Sarg hat. Hihihiiii! *(Zauberspruch, **musikalisch untermalt**)*

Rattenzahn und Mäusequark,
öffne dich, knarrender Sarg,
Pferdefuß und Spinnenbrei,
gib den alten Wilbur frei!

(Sie schnippt mit dem Finger und Wilburs Sarg öffnet sich langsam und knarrend. Wilbur liegt relativ starr in seinem Gefängnis; seine Kleidung ist gepflegt und einem adligen Vampir angemessen, natürlich schwarz; Wilbur zählt Sandkörner, die ihm in seinen Sarg geschüttet wurden.)

Wilbur: 3.528.913, 3.528.914, 3.528.915 ...

Karfunkula: Na, Wilbur, alte Vampir-Mumie. Es gibt wunderbare Neuigkeiten im großen Reich des Südgebirges! Hihihiiiiii!

Wilbur: *(spricht natürlich etwas eingerostet; verächtlich)* Das kann nichts wirklich Wunderbares sein, wenn sich eine elende Diebin, wie Ihr, darüber freuen kann. Lasst mich in Ruhe mit euren verbrecherischen Ideen. Ich muss weiter meine Sandkörner zählen. Wo war ich noch gleich? 3.528.916 ... *(zählt weiter)*

Karfunkula: Hör auf mit der verdammten Zählerei oder heißt du etwa Graf Zahl?

Wilbur: Ihr habt mir doch selbst diese Sandkörner in meinen Sarg geschüttet, weil Ihr genau wisst, dass Vampire einen Zwang zum Zählen haben. Wenn ich erst einmal zähle, dann kann ich einfach nicht mehr aufhören. 3.528...

Karfunkula: Jetzt hör endlich auf! Ich will es!

Wilbur: *(zählt weiter)* 3.528...

Karfunkula: *(schreit)* Hör auf, hör auf, hör auf! – Wo ist denn nur mein Diener? He, Wolf! Wo steckst du schon wieder?

Lupotsch: *(tritt ein – er hat immer eine Flasche dabei und nimmt ab und zu einen Schluck – er gibt sich aufgesetzt cool)* Hey Herrin, bin schon da!

Karfunkula: Hol mir sofort noch einen weiteren Eimer Sand! Unser Dauergast braucht noch ein bisschen Heimarbeit!

Lupotsch: *(zu Wilbur)* Wow! Ganz schön fleißig, Alterchen!

Wilbur: 3.528...
(Er verschwindet nur kurz und kommt mit einem Eimer angeschlendert)

Lupotsch: Hier Herrin, Sand! *(schüttet ihr den Sand vor die Füße)*

Karfunkula: Rattenzahn und Spinnenbein! Was soll das? Schaufel diese zehnmilliarden Sandkörnchen gefälligst in die Kiste des alten Griesgrams. Entweder hört er dann auf, oder er soll sich meinetwegen zu Tode zählen. Los, zack, zack!

Lupotsch: Jau, bleib locker, Herrin! Zack, zack? Hähähäää! *(schaufelt den Sand in den Sarg)*

Wilbur: Nur weil du mich störst, hältst du mich nicht vom Zählen ab! Dann fange ich eben wieder von vorne an. *(zählt wieder die Sandkörner)* 1, 2, 3 ...

Lied 3: 1, 2, 3 und 4 – Zahlen-Song

Wilbur *(gesprochen, wendet sich an das Publikum):*

Hallo Kinder, kennt ihr schon das Lied vom Zählen? (Nein?) Dann passt mal auf. – Ich singe es euch vor und ihr singt alle mit (Ja!)
(singt)

1, 2, 3 und 4	–	Zählen wollen wir
5, 6, 7, 8	–	So wird es gemacht
9, 10, 11 und 12	–	Komm zähl einfach mit
Zählen macht uns tierisch Spaß, Zählen ist der Hit!		
1, 2, 3 und 4	–	Komm, ich zeig es dir
5, 6, 7, 8	–	Das wär doch gelacht
9, 10, 11 und 12	–	Komm zähl einfach mit
Zählen macht uns tierisch Spaß, Zählen ist der Hit!		

104, 210

zähl einfach los, es wird schon gehn.

311, 403

Komm zähl mit uns und sei dabei!

Einer, Zehner, Hunderter, bis zu 'ner Million,

ganz egal, wie weit es geht,

ja, du schaffst es schon.

1, 2, 3 und 4 – Zählen wollen wir

5, 6, 7, 8 – So wird es gemacht

9, 10, 11 und 12 – Komm zähl einfach mit

Zählen macht uns tierisch Spaß, Zählen ist der Hit!

1, 2, 3 und 4 – Komm, ich zeig es dir

5, 6, 7, 8 – Das wär doch gelacht

9, 10, 11 und 12 – Komm zähl einfach mit

Zählen macht uns tierisch Spaß, Zählen ist der Hit!

509, 604

kommst du nicht mit, wir helfen dir.

706, 808

wir zählen weiter, abgemacht!

Einer, Zehner, Hunderter, bis zu 'ner Million,

ganz egal, wie weit es geht,

ja, du schaffst es schon.

1, 2, 3 und 4 – Zählen wollen wir

5, 6, 7, 8 – So wird es gemacht

9, 10, 11 und 12 – Komm zähl einfach mit

Zählen macht uns tierisch Spaß, Zählen ist der Hit!

1, 2, 3 und 4 – Komm, ich zeig es dir

5, 6, 7, 8 – Das wär doch gelacht

9, 10, 11 und 12 – Komm zähl einfach mit

Zählen macht uns tierisch Spaß, Zählen ist der Hit!

1, 2, 3 und 4 – Wap bap ba dap bah!

Karfunkula: Jetzt reicht es! Die verdammte Zählerei wird dir jetzt vergehen! In wenigen Minuten werden die elenden Zähnchen deines kleinen Urururenkels Winnie Wackelzahn meine großartige Krone schmücken. Was sagst du nun?

Wilbur: Das glaub ich nicht, bevor ich es nicht gesehen habe. Wenn es stimmt, was ich bisher über den kleinen Winnie erfahren habe, dann werdet Ihr es niemals schaffen. Winnie ist ein cleverer Kerl, nicht so einer wie sein Vater! Winnie hat Mut! *(zählt gelassen weiter)* ... fünfzehn, sechzehn ...

Karfunkula: Wir werden ja sehen!

Lupotsch: Hey, Herrin! Draußen ist dieser Zahnknicker namens Zange aufgetaucht.

Karfunkula: Aah! Da ist er schon und bringt mir die Zähnchen. Hihihihiii. Herein mit ihm!

(Der Zahnarzt tritt ein)

Zange: *(unterwürfig)* Guten Tag, verehrte Frau Karfunkula!

Karfunkula: Nun, mein lieber Zange! Setzen Sie sich und seien Sie mein Gast. *(Setzt sich mit Zange an den Tisch)* Und? Haben Sie die zauberhaften Zähnchen dabei?

Zange: *(verlegen, sich windend)* Nun ja ... nicht direkt!

Karfunkula: *(wird ungemütlich)* Was soll das heißen?

Zange: Ich weiß, werte Karfunkula, es ist zum Zerreißen! Aber die kleine Kröte ist mir entwischt.

Karfunkula: Was sagen Sie? Entwischt? Ich will diese Zähnchen! Ich will, ich will, ich will!

Wilbur: Nun, was habe ich gesagt? Winnie ist clever. Den trickst man nicht so leicht aus. *(zählt weiter)* ... 37, 38 ...

Karfunkula: Reg mich nicht auf, Wilbur von Wackelzahn, du zahnlose Kreatur!

Zange: Das ist der alte Wilbur von Wackelzahn? Wussten sie, beste Karfunkula, dass dieser Winnie und seine Freunde auch einen der Vampirzähne vom alten Wilbur besitzen?

Karfunkula: Nicht möglich!

Zange: Wenn ich es doch sage!

Wilbur: Winnie scheint ein echter Teufelskerl zu sein. Irgendwie habe ich es gleich gespürt, dass mein zauberhafter Zahn wieder im großen Südgebirge aufgetaucht ist. ... 98, 99 ...

Karfunkula: Das kann nicht sein. Ich suche schon so lange danach. Und da kommt diese kleine Vampirkröte und schnappt mir den Zahn weg.

Wilbur: Weiter so Winnie, weiter so ... 105, 106 ...

Karfunkula: Jetzt reicht es! Rattenzahn und Mäusequark, zu mit dir, knarrender Sarg!

(Der Sargdeckel schließt sich)

Karfunkula: So, Zange! Was sagen Sie da? Dieser Winnie hat Freunde?

Zange: Ja!

Karfunkula: Pfuiiii! Freunde? Ich hasse Freundschaft!

Zange: Aber wir sind doch schließlich auch befreundet, oder? Bekomme ich jetzt meine zigzehntausend Edelsteine? Schließlich haben diese Früchtchen meine Praxis durchwühlt. Und außerdem wissen Sie jetzt, wo der Zahn vom alten Wilbur steckt!

Karfunkula: *(hinterhältig)* Sicher, mein lieber Freund Zange! Kommen Sie, trinken wir auf unsere Freundschaft. *(Sie füllt ihm eine Kelle „Saft des Vergessens“ aus dem Kessel in ein Glas)*

Zange: Auf unsere Freundschaft! *(Er trinkt das Glas aus)* Mmmmmh, sehr lecker! *(Er taumelt und lallt etwas – zu Karfunkula)* Aber ... aber ..., wer ... wer ... wer sind Sie?

Karfunkula: *(zu den Zuschauern)* Hat ja mal wieder schnell gewirkt, mein Saft des Vergessens! Hihihihiiiiii *(zu Zange)* Und? Wer bist du?

Zange: Ich, ich? Keine Ahnung, wer ich bin!

Karfunkula: Dann will ich es dir sagen. Ich bin deine Herrin und du bist ab sofort mein Küchengehilfe Zacharias Zunge!

Zange: Sehr wohl, Herrin! Zacharias Zunge! Melde mich zum Küchendienst!

Karfunkula: Wolf! *(Lupotsch kommt hereingeschlendert)* Hier, unser neuer Küchengehilfe! *(ab)*

Lupotsch: Hallo Kumpel! Hast wohl auch von unserem leckeren Saft getrunken? *(er nimmt einen Schluck aus seiner Flasche)* – Das Zeug ist echt abgefahren und macht total schubidu!

Zange: *(ziert sich zunächst)* Ich weiß nicht!

Lupotsch: Klar, dass du nichts weißt. Das ist es ja eben, Kumpel! Man trinkt davon und weiß nichts mehr! Tilt! Alles weg! Festplatte gelöscht! Du brauchst dir um nix mehr Gedanken machen! Voll cool, sag ich dir!

(Er reicht Zange die Flasche und dieser nimmt einen Schluck – die Karfunkula taucht wieder auf)

Karfunkula: Was steht ihr hier noch herum? Los, Wolf! Sperre den neuen Gehilfen in die Küche, er soll Kartoffeln schälen, bis er schwarz wird!

Zange: Kartoooooffeln schälen, Kartoooooffeln schälen, ich liebe Kartoooooffeln schälen ... *(Lupotsch packt ihn und zerrt ihn raus)*

Karfunkula: So, das wäre geschafft! Weg ist er, dieser alte Zahnknicker. Will mein Freund sein? Ich hasse Freundschaft! *(kurz ab)*

5. Szene: „Die Entführung“

Schauplatz: „Schloss Wackelzahn“ und später das „Tal der Fledermäuse“

Eingangsmusik: „Vampiro“ oder „Karfunkula“ instrumental

(Im Zuschauerraum erscheinen Winnie, Lucy und Nina)

Karfunkula: Spinnenbein und Karpfenschleim! Wenn mich nicht alles täuscht, spüre ich die Kraft von Vampirzähnen. Eine Kraft, die sich dem Schloss nähert. Wenn das mal nicht die kleine Vampirkröte Winnie ist! *(sie greift ihr Fernrohr)*

Winnie: Wenn ich doch nur wüsste, wo Schloss Wackelzahn zu finden ist. Es ist zu traurig, ich kenne das Schloss meiner Ahnen nicht.

Nina: Kein Grund, den Kopf hängen zu lassen, Winnie.

Lucy: Nina hat Recht. Gemeinsam werden wir es finden. Schließlich sind wir Freunde.

Karfunkula: *(hat sie mit dem Fernrohr entdeckt)* Dacht' ich's mir doch. Er ist tatsächlich im Anmarsch. Mit zwei Kindern! Ich hasse Kinder! – Oh, was sehe ich da? Der Zahn! Eines der Mädchen trägt tatsächlich den Eckzahn des alten Wilbur bei sich.

(die vier verschwinden)

Karfunkula: Na warte, Winnie Wackelzahn! Du wirst das Schloss niemals erreichen. Dafür Sorge ich! – Mal überlegen – Ich werde mir zwei hinterlistige Schurken herbeizaubern. Eine alte Regel in der Alchimie lautet: „Bekämpfe Gleiches mit Gleichem“! Genau! Ich werde diesen Vampir mit Vampiren vertreiben! Hihihihihihi! Keine solchen Blutverächter wie diese Wackelzähne! Nein, richtige Blutsauger sollen es sein. Echte mexikanische Vampirfledermäuse! – *(denkt nach)* Nun, wie war das noch gleich:

Einspielung Zaubermelodie

Schwarze Flügel und viel Mut,
helfen mir in meiner Wut,
eins, zwei, drei, Flattergetier,
vertreibt mir Winnie, den Vampir!

(Nebel oder Pyrotechnischer Effekt – es erscheint Batty, die Fledermaus)

Batty: Guten Tag, Frau Furunkula! Sie haben mich gerufen? Was kann ich für Sie hässlichen Besen tun?

Karfunkula: Verflucht! Was für eine Frechheit! Was soll ich mit einer gewöhnlichen und obendrein frechen Fledermaus wie dir anfangen? Ich will Vampirfledermäuse! Blutrünstige Vampirfledermäuse! Weg mit dir! Auf der Stelle!

Batty: Wie ihre Hässlichkeit befehlen! Wiedersehen, Frau Furunkula!
(Sie flattert davon, belauscht die folgende Szene jedoch aus einem Versteck)

Karfunkula: *(schreit wütend hinterher)* Kaaarfunkulaaa! Weg mit dir! – Also nochmal:

Einspielung Zaubermelodie

Schwarze Flügel, Gier nach Blut,
helfen mir in meiner Wut,
Vampirgetier aus Mexiko
Winnie, bald bist du K.O. – Hahahahaaaa!

(Nebel oder Pyrotechnischer Effekt – es erscheinen Richie und Ramón, die Vampirfledermäuse, sie tragen große Sombreros)

Lied 4: „Vampiro, oh la la!“

Richie gespr.: Hola, schöne böse Fäh. Buenas tardes, liebe Kinder!
Hier sinte wir, direkte eingefloge aus die sonnige Mexiko:
Richie und Ramón!
Wie wäre es, möchtet ihr lerne zu sprecke Spanisch?
In Mexiko wir sprecke nur spanisch!

Ramón gespr.: Unte schon gehte los!

Richie Guten Tag heißt Buenas tardes,
buenas noches: Gute Nacht.
Es ist leicht zu sprecke Spanisch,
Mann, wer hätte das gedacht.

Ramón Unser Hut, der heißt sombrero, *(Hut wird weggeworfen)*
unsre Jacke: Cardigan, *(Jacke ausziehen)*
Pantalones sind die Hosen,
doch die lasse' wir jetzt an.

Alle Vampiro, oh la la, vampiro, oh la la,
die Vampirfledermäuse, oh la la – sind schon da!
Oh la la la, la la la la la la
Oh la la la, la la la la la la
Oh la la la, la la la la la la
Oh la la la, la la la la la la

Richie Ein Vampir ist ein Vampiro,
gibt es Blut, dann sind wir da.

Ramón Blut schmeckt Vampirfledermäusen,
wie den Menschen Sangria.

Alle Vampiro, oh la la, vampiro, oh la la,
die Vampirfledermäuse, oh la la – sind schon da!
Oh la la la, la la la la la la
Oh la la la, la la la la la la
Oh la la la, la la la la la la
Oh la la la, la la la la la la
Oh la la la, la la la la la la
Oh la la la, la la la la la la

Richie: Hola, Senora Karfunkula! Sie chabe uns gerufe? *(Er zieht seinen Sombrero)*

Ramón: *(Er wird von Richie angestoßen und zieht seinen Hut ebenfalls, jedoch etwas ungeschickt)* Unte schon sinte wir da!

Richie: Was wir könne tue fur Sie?

Karfunkula: *(ungläubig)* Ihr heißt also Richie und Ramón und seid echte Vampirfledermäuse?

Richie: Aber naturlick! Warum sie chabe Zweifel?

Karfunkula: Nun ja, ihr seht aus wie zwei hergelaufene mexikanische Jahrmarktssänger! Was ich brauche, sind echte, hinterhältige Blutsauger! Hihihihiii!

Richie: Ooh, Senora, chabe Sie herbeigezaubert beste Blutsauger von Welt!

Ramón: Liebe wir Blut, wie Mensche liebe Sangría! Mmmmh, lecker lecker, lecker Bluut!

Richie: Für eine gute Tröpfche Blut oder eine paar silbrige Pesos wir tue alles.

Ramón: Mmmmmh, lecker, lecker, lecker Blut!

(Karfunkula schwenkt einen Geldbeutel)

Richie: Oooh, silbrige Pesos, oohh, silbrig, silbrig!

Ramón: Mmmmh, mit silbrige Pesos, wir könne kaufe, mmmmh, lecker, lecker, lecker Blut! – Was wir könne tue fur sie?

Karfunkula: Kommt mit, ich werde es euch erklären! Hihihihihiiii! So, Winnie Wackelzahn, bald gehören mir deine Zähnchen endgültig, hihihihihiiii!

(Die drei verschwinden im Schloss. Batty kommt aus dem Versteck)

Batty: *(zum Publikum)* Habt ihr gehört, die fiese Fee hat es auf Winnie abgesehen! Ich muß ihn sofort warnen! Aber wie finde ich ihn am schnellsten? – Auf dem Weg nach Schloss Wackelzahn muss er auf jeden Fall durch das Tal der Fledermäuse. Dort bin ich geboren und kenne mich am allerbesten aus, müsst ihr nämlich wissen! Also fliege ich schnellstens dorthin und fange Winnie und die beiden Mädchen direkt ab.

(Sie fliegt los)

(Richie und Ramón haben die letzten Worte von Batty mitgehört)

Ramón: Chaste Du gehört? Will kleine eiropäische Flädermäusche sich treffe mit diese Winnie! Was denkste du, wir solle tue?

Richie: Na, was wohl, amigo? Wir verfolge diese Batty, sie führt uns direkte zu die kleine Winnie und dann wir erfülle unsere Auftrag von die Karfunkula! Wir reiße kleine Vampir die Zähnche raus, klaue von die andere Göre Vampirzahn von alte Wilbur und schon wir kriege viele silbrige Pesos.

Ramón: Und von Pesos wir kaufe lecker, lecker, lecker Bluut! *(ab)*

(Batty im Tal der Fledermäuse, im Hintergrund ein Höhleneingang, außerdem ein Baum mit einem kräftigen Ast)

Batty:

Hier ist es, Kinder! Das Tal der Fledermäuse. Dort hinten in der Höhle wohne ich zusammen mit der ganzen Fliedestaffel Fledermaus. Wir sind weit und breit die beste Kunstflugstaffel. Außerdem helfen wir allen Lebewesen, die im großen Südgebirge in Not geraten. Und deshalb werden wir jetzt auch Winnie Wackelzahn helfen, damit ihn diese elenden mexikanischen Vampirfledermäuse nicht erwischen. Ihr müsst nämlich wissen, dass mexikanische Fledermäuse tatsächlich richtiges Blut saugen. Bääh! Wir europäischen Fledermäuse ernähren uns dagegen ausschließlich von Insekten. – Mal sehen, wo meine Freunde stecken. Mit dieser SOS-Pfeife kann ich jederzeit Kontakt zu allen Fledermäusen der Fliegerstaffel aufnehmen *(sie pfeift ein Signal – aus der Fledermaushöhle kommen die Fledermäuse angesegelt – die Fledermäuse können z.B. von Statisten gespielt werden oder aber als herumschwirrende Schatteneffekte dargestellt werden – entweder tanzen sie während des Liedes um Batty herum oder sie singen mit – alternativ könnten auch einige Zuschauerkinder gebeten werden, als weitere Fledermäuse einzuspringen)*

Lied 5:

„Fliegerstaffel Fledermaus“

1. Shana na na na na na,
wir segeln und wir gleiten,
shana na na na na na,
und das von allen Seiten,
shana na na na na na,
wer fliegt um das Haus?
Das ist doch wohl sonnenklar:
Die Fliegerstaffel Fledermaus
2. Shana na na na na na,
wir peilen mit den Ohren,
shana na na na na na,
das ist uns angeboren,
shana na na na na na,
wer kennt sich bestens aus?
Das ist doch wohl sonnenklar:
Die Fliegerstaffel Fledermaus!

Ref.: (Fledermäuse) Fledermäuse, das sind wir, flattern los und 2, 3, 4,
zieh'n wir lautlos unsre Bahn, seht den tollen Kunstflug an.
Wir zieh'n uns're Kreise auf echt coole Weise.
Und kennst du dich mal nicht aus:
Ruf die Fliegerstaffel Fledermaus. *(Hey!)*
3. *(Hey!)*Shana na na na na na,
na na na na na na,
shana na na na na na,
na na na na na na,
shana na na na na na,
na na na na na na,
Wer kennt sich hier bestens aus:
Die Fliegerstaffel Fledermaus!
Wer kennt sich hier bestens aus:
Die Fliegerstaffel Fledermaus!

(alle Fledermäuse bis auf Batty verschwinden in der Höhle)

Batty: So, jetzt werde ich mich hier am Baum postieren und einfach warten, bis Winnie und die beiden Mädchen auftauchen. Dann kann ich sie vor diesen fiesen, miesen Vampirfledermäusen warnen *(hängt sich kopfüber an den Ast des Baumes)*. – Diese Position nennen wir Fledermäuse die „Hals-über-Kopf-Position“; so können wir stundenlang hängenbleiben und wachsam sein wie ein Schäferhund. – *(Schläft schnarchend ein)*
Chrrrr, chrrr, chrrrrr ...

(Richie und Ramón tauchen auf)

Richie: Sieh an! Ist sich kleines Fledermäusche eingeschlafen. Denke ich, kleiner Vampir Winnie muss hier an diese Stelle komme vorbei, wenn suche Schloss von die Wackelzahn. Also, wir uns verstecke hier und wenn kommt ...

Ramón: ... wir kriege Pesos und kaufe lecker, lecker, lecker Blut!

(Sie verstecken sich. – Währenddessen tauchen Winnie und die Mädchen auf)

Nina: Ob es noch weit ist bis zu diesem Schloss?

Winnie: Woher soll ich das wissen, ich war ja auch noch niemals dort.

Nina: Meine Lackschuh sind schon ganz staubig.

Lucy: Stell dich nicht so an! Schließlich sind wir nicht zum Vergnügen hier, sondern um Winnie zu helfen.

(Richie und Ramón kommen aus ihrem Versteck, stellen sich ihnen in den Weg und schwenken die Sombreros zum Gruß)

Richie: Hóla! Bist du die kleine Vampir Winnie von die Wackelzahn?

Winnie: Sicher, ich bin Winnie Wackelzahn. Und was seid ihr für zwei lustige Gestalten?

Ramón: Ja, du chaste Recht. *(lachend)* Wir sein immer lustig. Lustigste Vampirfledermäuse von die ganze Mexiko!

Nina: Vampirfledermäuse? liiih!

Richie: *(drohend)* Was gibt es zu mache da liiih? Wir sozusagen sein die tierische Verwandte von die kleine Winnie! Und zu Verwandte man doch nichte sage „liiih“, oder? Zu Verwandte man iste immer nett! Verstande!

Ramón: Und darum du könntest jetzte so nett sein und freiwillig rausrucke deine beide lumpige Wackelzähnche!

Winnie: Meine Wackelzähnchen? Ja, seid ihr noch ganz bei Trost?

(Batty, wacht auf)

Batty: Oh je, das ist ja Winnie und da sind auch schon die beiden mexikanischen Bösewichte! Da hilft nur noch unser SOS-Signal! *(sie pfeift SOS – dreimal kurz, dreimal lang, dreimal kurz)*

Ramón: Oooh – was iste fur schreckliche Gepfeife?

Batty: *(ist vom Ast heruntergekommen und zu den Zuschauern gelaufen)*
Kinder, ihr müsst uns jetzt helfen. Um die Fliegerstaffel Fledermaus noch schneller zu alarmieren, ruft ihr auf mein Kommando „Rettet Winnie Wackelzahn“!

Richie: *(er hat eine Zange gezückt)* So, dann wir wolle mal sehe, wie locker deine Zähnche sitze wirklich.

Batty: Kinder, es wird höchste Zeit, wir rufen alle zusammen bei drei, so laut wir können. Eins, zwei, drei ...

Alle: Rettet Winnie Wackelzahn!

(Alle Fledermäuse kommen aus der Höhle und umschwirren Richie und Ramón – sofern die Fledermäuse durch Lichteffekte dargestellt werden, werden die beiden von den Schatten verfolgt)

Richie: Elende kleine eiropäische Fledermäusche! Weg mit euch!

(Sie versuchen die Fledermäuse mit ihren Sombreros zu vertreiben)

Batty: Macht, dass ihr fortkommt! Ihr habt im großen Südgebirge nichts zu suchen.

Ramón: Bruder, glaube ich, wirte nix mit silbrige Pesos und lecker, lecker Bluuut.

Richie: Abwarte. Dann wir einfach schnappe uns die beide Senioritas und bringe zu schöne böse Fäh. Du nimmste die Püppche und ich die kleine Kratzbürste. Auf geht's!

(Sie schnappen sich Lucy und Nina, Batty und Winnie versuchen sie festzuhalten, aber sie schleppen die schreienden Mädchen davon)

Ramón: Ohh, jetzte wir kriege doch noch silbrige Pesos und könne kaufe lecker, lecker, Bluuut!

Winnie: *(verzweifelt)* Ich hätte die beiden auf meiner Suche nach Schloss Wackelzahn nicht mitnehmen dürfen!

Batty: Nun beruhige dich! Immerhin haben wir deine Zähnnchen gerettet, Winnie. Lucy und Nina werden wir schon irgendwie befreien.

Winnie: Meinst du wirklich? Vielen Dank für eure Hilfe. Ihr Fledermäuse seid ja echte Freunde!

Batty: Gern geschehen. Aber meinst du, Winnie, wir können wirklich Freunde sein?

Winnie: Na klar, warum nicht! *(er will ihr die Hand reichen)*

Batty: Na ja, immerhin habt ihr Vampire euch schon seit jeher als die Herren aufgespielt und wir mussten euch dienen.

Winnie: Ach Batty, das ist doch Jahrhunderte her. Lass uns die alten Streitereien unserer Vorfahren ein für alle mal begraben ...

Lied 6: „Komm, lass uns endlich Freunde sein“

Winnie (gespr.): Batty, glaube mir:
Fledermäuse und Vampire können Freunde sein!

Winnie: Fledermäuse und Vampire,
das weiß man seit langer Zeit,
zieht es nachts meist vor die Türe,
denn sie lieben Dunkelheit.

Batty: Fledermäuse zieht's in Höhlen,
Herr Vampir schläft in der Gruft.
Beide können nicht verhehlen,
schwarz ist ihre Lieblingskluft.

Batty (gespr.): Winnie, ich glaube, du hast Recht! Und was haben wir noch gemeinsam?

Winnie: Beide greifen nach den Sternen,
wenn sie glüh'n am Firmament.
Doch gemeinsam auszuschwärmen,
das scheint ihnen eher fremd.

Batty: Fledermäuse und Vampire
steh'n getrennt im Mondenschein,
da fragt eins der Flattertiere:
Wollen wir nicht Freunde sein?

Refrain: Hoch über Wolken schweben,
gemeinsam können wir's erleben,
wenn wir einander nur vertrauen,
so können wir die Brücke bau'n.
Hoch über Wolken schweben,
mit Freunden wirst du es erleben.
Und du bist nie mehr allein:
Komm, lass uns endlich Freunde sein!

Winnie (gespr.): Komm, Batty, lass uns jetzt zusammen singen!

zus.: Freunde sein ist wunderbar,
Freunde haben ist der Hit,
Freunde schaffen alles leichter,
willst du mein Freund sein, dann sing mit:

Batty (gespr.): Kommt, Kinder, singt mit!

Refrain (alle): Hoch über Wolken ...

Winnie (gespr.): Komm, lass uns Freunde sein!

Batty: Jetzt wird es aber höchste Zeit, diese Bösewichte zu verfolgen und Nina und Lucy zu retten. Die Frage ist nur, wie wir das am besten anstellen?

Winnie: Ich hätte da schon eine Idee, wie wir die beiden Vampirfledermäuse auf unsere Seite bringen. *(flüstert ihr ins Ohr)* Was hältst du davon?

Batty: Prima Idee, Winnie! Du bist der Größte! Ich fliege schleunigst zur Zahnarztpraxis und hole das Zeug, wie du es mir gesagt hast. Hier hast du eine Fledermaus-SOS-Pfeife. Wenn du meine Hilfe brauchst, musst du nur das SOS-Signal trillern und ich werde dich mit meinen Ultraschall-Ohren überall im großen Südgebirge orten können. *(Reicht ihm die Pfeife)*

Winnie: *(pfeift kurz das SOS-Signal)*

Batty: Auuuu! *(hält sich die Ohren)* Bist du wahnsinnig! Für mein empfindliches Gehör ist das in dieser Entfernung so, als ob du bei einem Rockkonzert in der ersten Reihe stehst.

Winnie: Oh, Pardon! Das wollte ich nicht!

Batty: Schon gut! Jetzt mach dich auf die Suche zum Schloss. Ich werde dir den Weg ungefähr beschreiben. Ich kenne ihn ja nur aus der Fliegerperspektive. Wenn du dann pfeifst, werde ich dich finden.

Winnie: Alles klar! *(euphorisch)* Auf geht's nach Schloss Wackelzahn!

(sie rennen los)

PAUSE

Ansichtsexemplar
Kopieren und Abschreiben verboten!

6. Szene: „Gefangene der bösen Fee“

Schauplatz: Schloss Wackelzahn

Eingangsmelodie: Motiv „Karfunkula“

Karfunkula: Mal sehen, wo meine beiden mexikanischen Blutsauger bleiben. (*Schaut durchs Fernrohr*) Ah, was sehen meine wunderschönen Feenaugen, da sind sie schon im Anmarsch. Mit zwei Gefangenen? Das sind doch diese beiden elenden Menschenkinder! Die mit Wilburs Vampirzahn ist auch dabei. Hihihihiiii, sicher haben sie diesem Winnie auch schon die Zähnen raus gerissen, hihihihiiii! *Die Karfunkula singt:*

Lied 7: „Mein Name ist Karfunkula“

1. Mein Name ist Karfunkula,
die schönste Fee im ganzen Reich.
Doch Bosheit find ich wunderbar,
denn Schönheit, die macht mich nicht reich.
2. Ich liebe jeden Funkelstein,
Granat, Rubin und auch Saphir.
Auch Wilburs Schatz nenn ich bald mein,
gehör'n erst Winnies Zähnen mir.

Ich hasse diese Vampirbrut
und Kinder hasse ich erst recht.
Ein Vampirkind weckt in mir Wut,
bei Winnies Anblick wird mir schlecht.
- Ref.:* Schön sein, das ist wunderschön,
reich sein, ist brillant.
Doch das alles reicht mir nicht,
ich will die Macht im ganzen Land.
Schön sein, das ist wunderschön ...

Lupotsch: Herrin, die Mexikaner sind zurück!

Karfunkula: Ich weiß! Lass sie herein. – Gleich wird unserem Sargbewohner Wilbur von Wackelzahn das Zähnen in seinem Sarg vergehen und sämtliche Wackelzähne seiner nichtsnutzigen Vampirfamilie werden meine Krone schmücken. Meine Macht wird perfekt sein. Alles wird mir gehören: Das Schloss, die Familienschätze, das ganze große Südgebirge. Einfach alles! Hihihihiiii!

(Richie und Ramón treten mit den beiden Mädchen ein)

Richie: Hóla, schöne böse Fäh! Bringe wir Senioritas mit Zahn von die alte Vampir Wilbur. *(Er hat Lucy den Zahn abgenommen und zeigt ihn.)*

Karfunkula: *(schnappt sich den Zahn)* Sehr schön und wo habt ihr Winnies Zähnchen? Her damit!

Ramón: Iste uns leider entwischt!

Karfunkula: Was heißt hier „entwischt“?

Richie: Waren da viele, viele kleine Fledermäuse. Chabe geholfe ihm!

Karfunkula: Kleine Fledermäuse? Und damit werdet ihr nicht fertig? Ich will diese Zähnchen! Sonst nixe Pesos, verstanden!

Richie: Comprendo, schöne böse Fäh!

Ramón: Verstande, sonst nixe lecker, lecker Blut.

Karfunkula: Ab sofort bewacht ihr beiden das Schloss! Tag und Nacht! Und jetzt, weg mit euch! Geht mir aus den Augen!

(Richie und Ramón gehen ab)

Lucy: *(flüsternd zu Nina)* Nina, wir müssen versuchen, abzuhaue.

(Sie versuchen wegzuschleichen)

Karfunkula: Halt, stehengeblieben, ihr Früchtchen! Das könnte euch so passen, euch heimlich aus dem Staub zu machen.

Nina: *(hustet)* Das müssen Sie schon verstehen, ich habe nämlich eine Stauballergie *(hustet nochmals)*.

Karfunkula: Stauballergie? Du willst mich wohl zum Narren halten? Sag, wie heißt du?

Lucy: Das geht Sie überhaupt nichts an, Sie eingebildete Schachtel!

Karfunkula: So? Das geht mich nichts an? Nun ja, eigentlich hast du Recht. Ich will eure Namen überhaupt nicht wissen. *(Geht zum Kessel und spricht zum Publikum)* Wenn die beiden erst vom Saft des Vergessens getrunken haben, werde ich ihnen sowieso neue Namen geben. – Aber jetzt soll sich jemand anderes um sie kümmern. – He, Wolf, elender Faulenzer, herbei mit dir!

Lupotsch: *(tritt ein – er hat wie immer eine Flasche dabei und nimmt ab und zu einen Schluck)* Hey, Herrin, bin schon da!

Karfunkula: So, ihr beiden Früchtchen! Der Wolf wird euch euer neues Zuhause zeigen. – (zu Lupotsch) Los, sperr sie in den Käfig und dann flößt du ihnen den Saft ein, den du selbst so gern magst! (sie zeigt auf den Kessel)

Lupotsch: Hey, hey, jetzt mach mal halblang, es sind doch noch Kinder!

Karfunkula: Eben drum, ich hasse Kinder! Tu, was ich dir gesagt habe! (ab)

Lupotsch: Kommt, ihr Beiden, ab mit euch ins Gästezimmer (zeigt auf den Käfig). Hat 'n 1A-Komfort, die Bude. Superschicke Streifen-tapete und rundrum belüftet. Los, macht schon, mit der Alten ist nicht zu spaßen!

Nina: Nein, ich will nicht in den Käfig! So ein schrecklich schmutziges Gefängnis!

Lucy: Stell dich nicht so an, Schwesterherz. Du hast gehört, was er über diese Karfunkula gesagt hat.

(Sie gehen beide in den Käfig – Lupotsch füllt derweil zwei Gläser mit dem Saft aus dem Kessel auf; er geht damit zum Käfig und reicht ihnen die Gläser)

Lupotsch: Kommt, Mädels! Trinkt mit mir einen Schluck auf euer neues Zuhause. Wie heißt ihr eigentlich?

Nina: Ich bin Nina und das ist meine Schwester Lucy!

Lucy: Und wie ist dein Name?

Lupotsch: Keine Ahnung! Ich weiß nix, gar nix! Seit ich den abgefahrenen Saft hier getrunken habe, weiß ich nix mehr von früher!

Nina: Wie bitte, du weißt nicht mal mehr deinen Namen?

Lucy: Und so'n Zeug sollen wir trinken? Niemals!

Lupotsch: Hey, Mädels, seid nich so uncool. Ich sag euch, danach seid ihr echt groovy drauf und total schubidu!

(Er springt nach vorn und singt:)

Lied 8: „Vergiss die Welt“

1. (Lupotsch)

Schu, schu, hör mir mal zu,
schu, schu, hör mir mal zu!

Leg einfach los und sei gut drauf,
denn die Musik hört niemals auf.
Spüre den Groove und tanz dazu,
sing einfach schu, schu, schubidu.

2. Es ist nicht schwer, gib dir nen Ruck.
 Hier ist der Saft, trink einen Schluck.
 Er schenkt dir Kraft und Phantasie
 Und du bist tierisch drauf wie nie.

Ref.: Komm, vergiss die Welt, (*schu, schu, schu, schu*)
 tu, was dir gefällt (*schu, schu, schu, schu*).
 Ich sage dir, das ist echt toll, denn das ist purer Rock 'n' Roll.
 Komm, vergiss die Welt, (*schu, schu, schu, schu*)
 tu, was dir gefällt (*schu, schu; schu, schu,*)
 tu, was dir gefällt (*schu, schu; schu, schu,*)
 tu, was dir gefällt (*schu, schu, hör mir mal zu, hör mir mal zu*).

Lupotsch: Also Mädels, trinkt schon, ihr werdet es nicht bereuen.

(Die beiden schauen sich an und zwinkern sich zu, dann trinken sie)

Lupotsch: Na also, geht doch! *(Er stellt ihnen noch eine Karaffe mit Saft in den Käfig, sperrt den Käfig zu und verschwindet.)*

(Nina und Lucy spucken den Saft gleichzeitig im hohen Bogen aus.)

Nina: Bääh, ekelhaftes Zeug! So etwas würde ich niemals runterschlucken.

Lucy: Eigentlich ganz cool, dieser Wolf, aber dieser Saft des Vergessens scheint ihm das Hirn ganz schön vernebelt zu haben.

Nina: Hoffentlich kommen wir hier jemals wieder heraus!

Lucy: Keine Bange, Winnie und Batty werden uns niemals im Stich lassen!

Nina: Trotzdem, ist denn hier niemand, der uns helfen kann? *(ruft)* Hilfe!

Beide: *(laut)* Hilfee!

Wilbur: *(man hört ihn z.B. über Lautsprecher aus dem Sarg)* 9.433.735, 9.433.736, ... ich würde euch gerne helfen, aber leider kann ich hier nicht raus, ich muss zählen! 9.433.737 ...

Nina: Wie schaurig! Was war das?

Lucy: Keine Ahnung! Klang aber doch sehr nett. *(Zum Publikum)* Kinder, könnt ihr uns vielleicht sagen, wer oder was das gerade war?– *(Reaktion)* – Wer? Der alte Vampir, Wilbur von Wackelzahn? – Und wo steckt Winnies Uurururgroßvater? – Im Sarg? – Danke, Kinder!

- Nina:** Hallo, Herr von Wackelzahn, können sie uns hören?
- Wilbur:** ...746 ... natürlich kann ich euch hören! Ihr stört mich beim Zählen! 9.433...
- Nina:** Beim Zählen?
- Lucy:** *(blättert im großen Vampirbuch)* ... hier im Vampirbuch unseres Onkels steht es: „Vampire haben einen krankhaften Drang zum Zählen. Sobald sie eine größere Anzahl gleichartiger Dinge vor sich haben, beginnen sie zu zählen.“
- Nina:** Aber was um Himmelswillen kann man in einem Sarg zählen?
- Wilbur:** ...753 ... – Sandkörner, meine Damen! Diese gräßliche Karfunkula lässt mir regelmäßig neue Sandkörner in meinen Sarg schütten. So bin ich gezwungen zu zählen und bleibe in meinem Sarg gefangen! Außerdem kann nur die Fee den Sarg öffnen. 9.433...
- Nina:** Wie furchtbar! Und wir sitzen hier in einem Käfig und sollen diesen grässlichen Saft trinken. Gibt es auf diesem Schloss denn niemanden, dem man vertrauen kann?
- Wilbur:** ...756 ... – Nun ja, dieser Wolf ist, so glaube ich, eigentlich kein schlechter Kerl. Er hat nur leider das Problem, dass die Fee ihn mit dieser Droge, diesem Saft des Vergessens, voll gepumpt hat. Lasst also auf jeden Fall die Finger von dem Zeug, auch wenn ihr noch soviel Durst habt. Ihr müsst durchhalten. Der Saft verändert euer Bewusstsein. Dieser Wolf weiß nichts mehr aus seinem früheren Leben, nicht einmal seinen Namen. Es ist ein Teufelszeug! – 9.433...
- Lucy:** Wenn der Wolf ansonsten in Ordnung ist, vielleicht können wir ihn dazu bringen, uns zu helfen.
- Wilbur:** Schon möglich. Schließlich wird er ja auch gefangen gehalten. Wir sollten es versuchen.
- Nina und Lucy:** *(rufen)* Wolf! Woolf!
- Wilbur:** Elender Trunkenbold, wo steckst du?
- Lupotsch:** *(erscheint, klopft auf den Sarg)* Na, alter Griesgram, soll ich dir noch einen Eimer Sand holen, oder wo juckt dein Pelz? – Und, Mädels, wie steht's bei euch? Noch eine Karaffe von unserem edlen Gesöff gefällig?

- Wilbur:** Du solltest dich schämen, den netten Kindern diese Droge anzubieten. Weißt doch genau, wohin das führt!
- Lupotsch:** Nö, ich weiß nix! Gar nix!
- Nina:** Hast du dir mal Gedanken gemacht, woran das liegen könnte?
- Lupotsch:** Schon klar, es liegt halt an diesem verfluchten Zeug hier! Aber ich komm einfach nicht los davon.
- Wilbur:** Du hast Recht, der Saft ist verflucht! Genau wie meine Familie, das Schloss hier und das ganze große Südgebirge. Auf all das hat diese Karfukula einen bösen Fluch gelegt.
- Lucy:** Und wenn wir es nicht gemeinsam schaffen, den Fluch zu durchbrechen, dann sind alle Bewohner des großen Südgebirges auf ewig Gefangene dieser Fee.
- Lupotsch:** Nun, da kann man halt nix machen! Gar nix!
- Nina:** Wahrscheinlich hat er Recht!
- Wilbur:** Nicht ganz! Ich kannte einmal eine alte Zigeunerin, die mir einen Trick verraten wollte. Aber bevor sie dazu kam, hatte mich diese Karfunkula auch schon erwischt.
- Lucy:** Eine Zigeunerin? Onkel Linus hat in seinem Reisebericht durchs große Südgebirge ebenfalls von einer Zigeunerin namens Julitschka geschrieben!
- Wilbur:** Julitschka? Genau, so war ihr Name!
- Lucy:** *(im Buch blättern)* Hier! Hier steht etwas über sie! „... und die Zigeunerin sagte: Ein Fluch ist eine schlimme Sache. Flüche verschwinden nur, wenn sie in den Gedanken derjenigen gelöscht werden, die sie ausgesprochen haben. Lösche die Gedanken einer bösen Macht und den Verfluchten wird Gerechtigkeit widerfahren ...“
- Wilbur:** Gedanken löschen? Das ist es! Die Fee muss mit ihren eigenen Waffen geschlagen werden.
- Lupotsch:** Und, wie sollen wir das anstellen?
- Lucy:** Wir nicht! Aber du, Wolf! Du kannst immerhin frei herumlaufen. Solange du nichts von dem verfluchten Saft trinkst, wirst du dir die Worte der Zigeunerin merken können.

Wilbur: Ganz genau! Die Kleine hat Recht, alter Trunkenbold! Lass die Finger von der Flasche und schleiche dich aus dem Schloss. Winnie ist schon ganz in der Nähe, ich spüre es genau. Sage ihm die Worte der alten Zigeunerin: „Flüche verschwinden nur, wenn sie in den Gedanken derjenigen gelöscht werden, die sie ausgesprochen haben.“ – Los, wiederhole es!

Lupotsch: Füchse verschwinden nur, wenn sie ...

Wilbur: Flüüüche! Nicht Füchse! Verfluchter Saufbold!

Lupotsch: Oh nein, das kann ja heiter werden. Das schaffe ich niemals!

Lucy: Unsinn, Wolf! Du wirst es schaffen! Jetzt hör mir mal gut zu. Ab heute bist du unser Freund und Freunde können zusammen alles schaffen. Wir sind deine Freunde und wir glauben an dich. So, und jetzt wiederhole den Satz!

Lupotsch: So, und jetzt wiederhole den Satz!

Wilbur: Neiin! Nicht *den* Satz, den mit den Füchsen natürlich ... ääh, Flüchen! Der bringt einen noch zur Weißglut!

Lucy: Ach was, er wird es schaffen! Ich weiß es!

Lied 9: „Vertrau Deinem Herzen“

Lucy und Nina:

Bu bap, bu bap, vertrau deinem Herzen,
Bu bap, bu bap, und glaube an dich.

Denk lieber nach und lass die andern reden,
hör gar nicht hin, denn oft wirst du erleben:
Es ist nicht so, wie sie dir alle sagen,
und ihre Lügen sind oft schwer zu ertragen.

Bu bap, bu bap, vertrau deinem Herzen,
Bu bap, bu bap, und glaube an dich.
Bu bap, bu bap, vertrau deinem Herzen,
Bu bap, bu bap, und glaube an dich.
Denn es kennt dich ganz genau,
drauf zu hören, ist echt schlau.
Bu bap, bu bap, vertrau deinem Herzen,
Bu bap, bu bap, und glaube an dich.

Sei nicht so dumm, und tu, was sie dir raten,
geh einfach fort, dann können sie lang warten.
Hör nur auf die, die auch dir vertrauen,
weil's Freunde sind, auf die wir gerne bauen.

Bu bap, bu bap, vertrau deinem Herzen,
Bu bap, bu bap, und glaube an dich.
Bu bap, bu bap, vertrau deinem Herzen,
Bu bap, bu bap, und glaube an dich.
Denn es kennt dich ganz genau,
drauf zu hören, ist echt schlau.
Bu bap, bu bap, vertrau deinem Herzen,
Bu bap, bu bap, und glaube an dich.

(Karfunkula platzt herein)

Karfunkula: Rattenzahn und Spinnenbein! Was ist hier los? Wolf, was fällt dir ein, dich stundenlang mit den Gefangenen zu unterhalten? Was habt ihr hier getuschelt? Los, heraus mit der Sprache!

Lupotsch: Ääh, aber Herrin! Wir quatschten gerade ein wenig über, ääh ... Füchse in der Weißglut!

Karfunkula: Über was? – Ha! Verstehe, mein Zaubertrank wirkt immer noch prächtig! Er weiß nicht einmal, was sie gerade geredet haben. Hihihiiii! Los, Wolf! Mach das du verschwindest!

Lupotsch: *(plappert abgehend vor sich hin)* ... Füchse verschwinden in den Gedanken ... nein, ... verschwende keine Gedanken an Füchse ...

Wilbur: *(schreit hinterher)* ... Flüüüche, verflucht nochmal!

Karfunkula: Ruhe in deiner Kiste, alter Griesgram!

Wilbur: 9.433.777 ...

Karfunkula: Jetzt geht das schon wieder los! Ruuuhe! Ich kann diese Zählerei nicht mehr ertragen!

Lucy: Das haben sie sich doch alles selber eingebrockt! Sie Gift-spritze!

Karfunkula: Giftspritze? – Ihr elenden Gören, ihr werdet mich noch kennen lernen. Keinen Tropfen zu trinken werdet ihr mehr bekommen. Dann werden wir ja sehen, ob ihr meinen Saft des Vergessens schlucken wollt oder nicht! Hihihiii! Ab sofort steht ihr unter meiner persönlichen Aufsicht! *(Schiebt den Käfig mit den beiden von der Bühne)*

7. Szene „Winnie und der Wolf“

Schauplatz: *Irgendwo in der Nähe von Schloss Wackelzahn*

(Lupotsch schleicht suchend über die Bühne)

Eingangsmelodie: „Vertrau deinem Herzen“ ... instrumental

Lupotsch: Nix weiß ich mehr, gar nix! Füchse? Füchse? – Nein, Füchse waren es nicht! Verflucht ich kann mir diesen Satz mit den Flüchen einfach nicht merken. Flüche? Na klar, Flüche, nicht Füchse waren es, die ich dem kleinen Winnie überbringen sollte. Aber wie überbringt man Flüche? – Egal, erst einmal muss ich Winnie finden. – Teufelszeug, dieser Saft des Vergessens! *(er verschwindet nach links)*

Winnie: Hoffentlich ist's nicht mehr so weit bis zum Schloss! Schließlich ist schon morgen mein Geburtstag. Vielleicht sollte ich mich langsam an den Gedanken gewöhnen, als zahnloser Vampir herumlaufen zu müssen. – Aber nein, so leicht gibt sich Winnie Wackelzahn nicht geschlagen! – Wenn ich nur wüsste, welches der richtige Weg zum Schloss ist. Na, ich probier es einfach mal rechts herum. *(er verschwindet nach rechts)*

Lupotsch: *(kommt von links)* Wie hieß er noch, dieser kleine Vampir? Willi Wackelzaun? Nein! Das war's nicht! Oder vielleicht Wickie Wadenwickel? Nein, das war's auch nicht! – Eines weiß ich jedenfalls noch: Ich weiß, dass ich nix weiß, rein gar nix! – Teufelszeug dieser Saft des Vergessens! *(verschwindet durch den Zuschauerraum)*

Winnie: *(kommt von rechts zurück)* Das war er wohl nicht, der Weg nach Schloss Wackelzahn. Vielleicht geht's ja hierher *(nach links ab)*.

Lupotsch: *(kommt durch den Zuschauerraum zurück)* Hallo Kids, könnt ihr mir vielleicht den Namen dieses kleinen Vampirbengels sagen?

(Reaktion) – Na, klar! Winnie Wackelzahn! Danke, Kinder! Eine Frage hätte ich da noch an euch: Habt ihr diesen, na, wie war noch gleich sein Name? Ääh! ... *(Reaktion)* Na klar, diesen Winnie Wackelzahn, habt ihr den vielleicht hier vorbeikommen sehen? *(Reaktion)* Ja? Und wo ist er hingelaufen? *(Reaktion)* Dort hin? Also nach links! Prima! – Wenn ich ihn nicht finden sollte und er hier vorbeikommt, dann sagt ihm bitte, dass er hier warten soll und dass ich eine Nachricht für ihn habe! Vielen Dank, Kinder! *(er geht los)* So, also nach links, sagtet ihr! Wo war noch genau links? Ich glaube hier! *(geht nach rechts)*

Winnie: *(kommt von links zurück)* So, in dieser Richtung ist Schloss Wackelzahn auch nicht zu finden! Na, vielleicht geht's ja hierher. *(versucht es durch den Zuschauerraum – Reaktion der Kinder)* Was sagt ihr? Ich soll hier warten? Auf wen? Auf einen Wolf? Wieso denn das? Was hat er? Eine Nachricht! – Ja, da bin ich aber mal gespannt! *(wartet)*

Lupotsch: *(kommt von rechts zurück)* Hey, Kid's , hähä, dass war jetzt aber ne miese Nummer von euch. Ich hab alles abgesucht! Von diesem, äh, na, ihr wisst schon, war aber weit und breit nix zu sehen, gar nix! Ihr wolltet mich veräppeln, stimmt's? – *(zu Winnie)* Hey, hey, cooler Umhang! Wer bist du denn!

Winnie: Ich glaube, ich bin dieser „Äh-na-ihr-wisst-schon“, den du gerade gesucht hast!

Lupotsch: Echt? Du bist also dieser „Äh-na-du-weißt-schon“? Klasse, dann hab ich dich endlich gefunden, Winnie Wackelzahn!

Winnie: Genau! Woher weißt du jetzt auf einmal meinen Namen? Ich bin Winnie Wackelzahn! Und wie ist dein Name?

Lupotsch: Du bist also dieser Winnie?! – Anscheinend lässt die Wirkung dieses Teufelszeugs langsam nach. – Na ja, ich hab ja auch mindestens schon eine Stunde nix mehr davon getrunken, gar nix! – Ich bin übrigens ... „Äh-na-ich-weiß-nix“, sag einfach Wolf zu mir. Das Teufelszeug ist hartnäckiger als ich dachte.

Winnie: Die Kinder haben berichtet, dass du eine Nachricht für mich hast!

Lupotsch: Stimmt! Eine Nachricht, ja! Von diesen beiden ... „Äh-na-du-weißt-schon“!

Winnie: Nein, woher soll ich das wissen!

Lupotsch: Kinder, könnt ihr ihm nicht sagen, dass die Nachricht von Nina, Lucy und seinem Urururgroßvater ist! – Äh, ja genau, von denen! Woher zum Teufel weiß ich denn das schon wieder? – Teufelszeug!

Winnie: Was meinst du denn immer mit diesem Teufelszeug?

Lupotsch: Ich rede von diesem Saft des Vergessens! Du weißt aber auch gar nix!

Winnie: Wie bitte? Ich weiß nix?

Lupotsch: Eigentlich kannst du ja auch nicht wissen, was es damit auf sich hat. – Aber erstmal soll ich dir die Nachricht mit den verfluchten Füchsen überbringen!

Winnie: Bitte was?

Lupotsch: Verflucht, wie war das noch gleich? Ah ja, fluchen! Flüche, nicht Füchse. Also überbringe ich dir die Flüche!

Winnie: Ich verstehe kein Wort!

Lupotsch: Ich verstehe auch nix, gar nix!

Winnie: Mensch, Wolf! Wo hast du nur deine Gedanken?

Lupotsch: Gedanken, genau! Das mit den verfluchten Gedanken konnte ich mir die ganze Zeit nicht merken. Eigentlich kann sich das sowieso keiner merken. Ich wette, du wirst es dir auch nicht merken können.

Winnie: Flüche? Gedanken? Sag mir doch endlich, was ich mir merken soll!

Lupotsch: Aber ich kann mir diesen verfluchten Satz einfach nicht merken!

Winnie: Welchen Satz?

Lupotsch: Na: Flüche verschwinden nur, wenn sie in den Gedanken derjenigen gelöscht werden, die sie ausgesprochen haben. – Hurra! Ich hab ihn mir doch gemerkt! Einfach so!

Winnie: Siehst du, es geht doch!

Lupotsch: Los Kleiner! Wiederhole den Satz, bevor ich ihn wieder vergessen haben!

Winnie: „Flüche verschwinden nur, wenn sie in den Gedanken derjenigen gelöscht werden, die sie ausgesprochen haben.“

Lupotsch: Na siehst du, so einfach ist das!

Winnie: *(genervt)* Ach, so einfach, ja? – Und was kann ich mit dieser Nachricht nun anfangen?

Lupotsch: Woher soll ich das wissen, ich weiß nix, gar nix!

Winnie: Jetzt geht das schon wieder los! – Also, mal überlegen ... diese Fee Karfunkula hat einen Fluch über unsere Familie ausgesprochen. Also verschwindet der Fluch nur, wenn die Gedanken der Fee gelöscht werden. Aber wie löscht man Gedanken?

Lupotsch: Ich weiß nix, gar nix!

Winnie: Ja, dann bist du doch der Experte im Gedankenlöschen, oder? – Pass auf, am besten bringst du mich jetzt erstmal zum Schloss. Und auf dem Weg dorthin erzählst du mir von diesem Teufelszeug! Dieser Saft des Vergessens hat mich nämlich auf eine Idee gebracht.

Lupotsch: Gute Idee! Hoffentlich habe ich mir den Weg zum Schloss auch merken können. – Rechts oder links? Wie war das noch gleich? – Ich glaube hier entlang. *(sie gehen los)* Ich weiß aber auch nix, gar nix!

Winnie: Na, das kann ja heiter werden!

(beide ab)

8. Szene: „Winnie überlistet die Schlosswache“

Schauplatz: *Im Garten von Schloss Wackelzahn*

(Die Knoblauchzehen tanzen zur Eingangsmusik – „Mief“ instrumental. Gegen Ende der Musik klatscht Knofelia dreimal in die Hände und gibt Anweisung)

Knofelia: Knoblauchzehen aufgepasst! Formation „Knoblauchknolle“!

(Sie klatscht nochmals dreimal und die Zehen formieren sich im Kreis um ihre Mutterzehe zu einer Knoblauchknolle: Tanz der Knoblauchzehen mit Musik)

Knofelia: Wunderbar getanzt, einfach wunderbar, meine Lieben!

Mief: Wunderbar? Heiß wie in der Wüste ist es hier im Schlossgarten. Es ärgert mich, wenn wir bei so einer Hitze tanzen müssen. *(Versprüht seinen Duft mit der „Duftspritze“)*

Müffel: *(energisch)* Mief hat Recht, Mutter Knofelia, wir schwitzen uns noch den ganzen schönen Knoblauchgeruch aus den Poren. Das ist einfach ärgerlich. *(sprüht ebenfalls)*

- Mief:** Stimmt, Müffel, höchst ärgerlich. Und wenn wir uns ärgern, versprühen wir unseren Duft, bis wir stinken! *(er sprüht)*
- Gemeinsam:** Stinken, stinken, stinken! *(sie sprühen in alle Richtungen)*
- Knofelia:** Wunderbar, ihr stinkt einfach wunderbar, meine lieben Zehen! – Tanzt nur weiter in der Hitze, bis der ganze Schlossgarten von herrlichstem Knoblauchgestank durchströmt wird.
- Müffel:** Aber warum? Es ist doch so anstrengend!
- Knofelia:** Mein lieber Müffel, weil Karla Karfunkula es befohlen hat. Der ganze Garten muss nach Knoblauch stinken, damit dieser kleine Vampir Winnie nicht unbemerkt in das Schloss eindringen kann. Ihr wisst doch, Vampire hassen Knoblauch.
- Mief:** Sie hassen uns? Wie ärgerlich! *(er sprüht)*
- Müffel:** Dann werden wir tanzen und singen, bis uns der Gestank aus allen Poren kommt. Wir wollen uns ärgern, bis wir stinken.
- Gemeinsam:** Stinken, stinken, stinken! *(sie sprühen in alle Richtungen und fangen an zu singen und zu tanzen)*

Lied 10: „Mief, Mief, Mief“

(gespr.:) (Alle) Knoblauchzehen – Knoblauchzehen – Knoblauchzehen – Knoblauchzehen

Refrain: Mief, Mief, Mief, Mief, liegt in der Luft, oho,
Mief, Mief, Mief, Mief, was für ein Duft, oho,
wir stinken nun mal so, Knoblauchzeh'n: Hallo!

(gespr.: Knoblauchzehen – Knoblauchzehen)

1. Mief, Mief, wir riechen delikat,
Mief, Mief, auf ganz besond're Art,
Mief, Mief, wir haben halt Aroma,
so mancher fällt ins Koma.

Mief, Mief, so mancher fällt ins Koma.

Refrain: Mief, Mief, Mief, Mief, liegt in der Luft, oho,
Mief, Mief, Mief, Mief, was für ein Duft, oho,
wir stinken nun mal so, Knoblauchzeh'n: Hallo!

(gespr.: Knoblauchzehen – Knoblauchzehen – Mief, Mief, Mief, Mief!)

Knofelia: Wunderbar gesungen und gestunken, einfach wunderbar!
– Ihr bewacht ab sofort den Garten! Dieser kleine Vampir darf auf keinen Fall heimlich das Schloss betreten. Was macht ihr, wenn er kommt?

Gemeinsam: Stinken, stinken, stinken! *(Sie gehen sprühend auf ihre Posten – Knofelia ab – an anderer Stelle tauchen Winnie und Lupotsch auf)*

Lupotsch: Wir haben es geschafft. Ich hab mir den Weg tatsächlich gemerkt! Da vorn ist Schloss Wackelzahn.

Winnie: Tatsächlich, wie auf dem Bild in unserer Ahnengalerie.
– Doch wie komme ich unerkannt ins Schloss?

Lupotsch: Ich fürchte, da kann ich dir auch nicht helfen. Die Fee wird alles daran setzen, dass du Lucy und Nina nicht befreist.
– Das Tor ist normalerweise Tag und Nacht bewacht. Mich werden die Wachen hereinlassen, aber bei dir wird es nicht funktionieren. Außerdem muss ich jetzt schleunigst zurück. Wenn die Karfunkula merkt, dass ich dich getroffen habe, dann kann mir nur noch der große Lupo, der Gott der Wölfe, helfen. Also, viel Glück, Winnie. Ich werde zusehen, dass ich dir im Schloss weiterhelfen kann. *(Er verschwindet durchs Tor)*

Winnie: Seltsam, ich sehe gar keine Wachen und der Wolf ist einfach durchs Tor verschwunden. Also werde ich's doch versuchen: Ab durch den Garten zum Tor.

(Die Knoblauchzehen haben ihn entdeckt und stellen sich in den Weg)

Mief: Stehengeblieben oder wir stinken!

Müffel: Jawohl, stinken, stinken, stinken!

(Sie zielen mit den Duftspritzen auf Winnie)

Winnie: Bääh, Knoblauchzehen, ich hasse Knoblauch!

Mief: Er hasst Knoblauch und das ärgert uns, nicht wahr, Kamerad?

Müffel: Jawohl, es macht uns wütend!

Mief: So wütend, dass wir ...

Mief und Müffel: ... stinken, stinken, stinken! *(Sie versprühen ihren Duft)*

Winnie: Bääh, Knoblauchduft, wie ich es hasse, bääh!

(Winnie zieht sich zurück bis zum Zuschauerraum)

Mief: Los Müffel, hol Mutter Knofelia.

(Müffel rennt los)

Winnie: *(Zum Publikum)* Hallo Kinder! Ihr findet Knoblauch doch sicher auch nicht gerade lecker, oder? *(Reaktion)* Aber ihr müsst wissen, für einen Vampir bedeutet dieser Knoblauchgestank schwerste Körperverletzung! Es ist nicht zu fassen, was diese Karfunkula sich alles ausgedacht hat. Erst diese Vampirfledermäuse und jetzt auch noch Knoblauch! So kann ich nicht durch den Garten gehen! – Aber irgendwie müssen sich diese Giftspritzen auf Beinen doch vertreiben oder ablenken lassen. Ja, mmh, mal überlegen. *(er überlegt)* Ich glaub, ich hab's. Denkt einmal nach, Kinder, die Knoblauchzehen stinken besonders dann, wenn sie sich ärgern. Also müssen wir sie nur zum Lachen bringen ... damit der Gestank verfliegt, genau! Ich hab da auch schon eine Idee. Kinder, wollt ihr mir helfen, die Stinkknollen dahinten ein wenig aufzuheitern? *(Reaktion abwarten)* Ja? Prima! Passt auf, ich werde die Knoblauchzehen durchkitzeln und ihr helft mir, indem ihr euch gegenseitig durchkitzelt und laut lacht. Wartet auf mein Zeichen. *(Inzwischen haben sich die Knoblauchzehen inkl. Knofelia im Garten postiert. Winnie geht auf sie zu, hält aber gebührenden Abstand.)*

Knofelia: Nun kleine Vampirfratze, was willst du?

Winnie: Ich möchte euch nur ein wenig Freude bereiten.

Knofelia: Freude? Darauf können wir gern verzichten.

Winnie: Wisst ihr Trantüten eigentlich, was ein Lachen ist?

Müffel: Lachen? Nie gehört.

Winnie: Dann passt mal auf. – Jetzt! *(Gibt den Zuschauern das Zeichen und alle lachen, bis auf die Knoblauchzehen)*

Winnie: Lauter Kinder, wir müssen noch lauter lachen!

(Winnie fängt an die Knoblauchzehen der Reihe nach zu kitzeln und langsam fangen alle Knoblauchzehen an zu grinsen, dann zu glucksen und schließlich lauthals zu lachen, bis sie ihre Duftspritzen fortwerfen, um sich mit beiden Händen die Bäuche beim Lachen halten zu können.)

Winnie: Hurra, es hat funktioniert! Danke Kinder! Seht nur, sie haben ihre Duftspritzen weggeworfen, hurra!

(Alle Knoblauchzehen verschwinden laut lachend im Hintergrund)

Winnie: Na, dann mal fix durch den Schlossgarten zum Tor!

Kurze Übergangsmelodie: „Mief“ instrumental

(Während Winnie vorsichtig durch den Garten schleicht, erscheinen am Tor Richie und Ramón, um Wache zu halten. Winnie sieht die beiden Wachen und versteckt sich.)

Richie: Ist schon wieder Abend unte musse wir trete an Wache fur Nacht!

Ramón: Warum immer wir chabe Nachtwache? Arbeite wir solle dauernd auf diese Schloss. Aber nixe wir kriege lecker, lecker Blut. Keine einzige Tröpfche. *(gähnt)* Uaaah! Bin ich mude von viele arbeite. Mache ich nochmal kleine Schläfche. Siesta, basta!

Richie: Manchmal du chaste gar nicht so schlechte Idee, Ramón. *(gähnt ebenfalls)* Uaaah!

(sie legen sich direkt in den Toreingang, ziehen die Sombreros ins Gesicht und schlafen laut schnarchend ein – Winnie kommt vorsichtig aus dem Versteck)

Winnie: Sie sind eingeschlafen! Aber ich werde wohl nicht an ihnen vorbei kommen, ohne dass sie aufwachen. – Und die Zeit drängt. Um Mitternacht fallen mir meine Zähnen aus. – Höchste Zeit also, meine Freundin Batty zu Hilfe zu rufen. – Hoffentlich wachen die beiden blutrünstigen Mexikaner durch das SOS-Signal nicht auf. *(Pfeift das Signal: dreimal kurz, dreimal lang, dreimal kurz – daraufhin ertönt Battys Antwortsignal und sie kommt angefliegen)* – Hallo Batty! Das SOS-Signal hat ja prima funktioniert.

Batty: Ich war bereits auf dem Rückweg und schon ganz in der Nähe

Winnie: Und? Hast du die Blutkonserven aus der Zahnarztpraxis?

Batty: Klar doch, war eine Kleinigkeit. Zahnarzt Zange ist nämlich spurlos verschwunden. Wo sind denn die beiden Blutsauger?

Winnie: Dort drüben versperren sie mir den Weg. – Allerdings nicht mehr lange, ich gehe sie jetzt wecken! *(Er nimmt die Blutkonserven und geht los-)*

Batty: Winnie, sei vorsichtig, sie sind gefährlich!

Winnie: Keine Angst, ich weiß, was ich tue. *(Er geht zu Richie und Ramón und rüttelt an den beiden.)* He, ihr Schlafmützen, macht Platz, ich will vorbei!

Ramón: *(im Halbschlaf)* Geht nicht, musse wir schlafe hier.

- Richie:** *(ist schneller wach)* Ramón, wach auf! Iste kleine Vampir Winnie!
(er springt auf – Ramón rappelt sich langsam hoch, er hat Probleme unter dem großen Sombrero die Orientierung wieder zu finden.) Na, kleine Winnie, willst du gebe ab Zähnche freiwillig an schöne Fäh?
- Winnie:** Das könnte euch so passen! Ich will Lucy und Nina befreien. Los, lasst mich vorbei!
- Richie:** Wieso wir sollte tue? Wir chabe Auftrag, dir zu reiße raus Zähnche.
- Ramón:** Und dann wir kriege viele silbrige Pesos von Fäh und könne kaufe lecker, lecker, lecker Bluuut!
- Winnie:** *(hält ihnen die Blutkonserven-Beutel vor die Nase)* Seht mal ihr Beiden, was ich hier habe!
- Ramón:** Mmmmh, lecker, lecker, lecker Bluuut!
- Winnie:** Du bist ein schlaues Kerlchen, Ramón.
- Richie:** *(gierig)* Mmmmh, seit Woche wir hatte keine Blut mehr. Was wir musse tue?
- Winnie:** Ganz einfach: Ihr bekommt die beiden leckeren Blutcocktails, dürft euch damit stärken und dann macht ihr hier den Abflug. Ab übers Meer zurück nach Mexiko. *(Schwenkt die Beutel ihren Nasen)*
- Ramón:** Mmmh, erst lecker, lecker, lecker Blut ...
- Richie:** ... und dann zurück in warme sonnige Cheimat! eine gute Junge du, Winnie! Gemacht ab!

Kurze Musikeinspielung „Vampiro“

(sie besiegeln die Abmachung mit Handschlag und Winnie übergibt ihr fort ziehen die Beiden zwei lange Strohhalm hervor, stechen sie in d' und fliegen davon – währenddessen kommt Batty angelaufen und verschwinden im Schloss)

9. Szene: „Sturm auf die Karfunkula“

Schauplatz: Schloss Wackelzahn

Bedrohliche musikalische Untermalung der Szene

(Die Karfunkula schiebt den Käfig mit Nina und Lucy auf die Bühne – die beiden sitzen entkräftet am Boden.)

Karfunkula: Nun meine beiden vertrockneten Backpflaumen, ich hoffe, ihr habt lange genug gedurstet und mein leckerer Zaubertrank wird euch endlich schmecken. (Stellt ihnen eine Karaffe in den Käfig)

Lucy: Niemals werden wir davon trinken. Winnie wird bald hier sein und uns befreien!

Karfunkula: Natürlich! Er ist bereits eingetroffen. Ich kann die Macht seiner kleinen Vampirzähne genau spüren. Aber meine Wachen werden ihm die Beißerchen schon ausreißen! Hihihihiii! – Und nun trinkt endlich!

Nina: Lieber sterben wir!

Karfunkula: Hihihihiii! Wir werden ja sehen. (ab)

Eine Turmuhr schlägt 11 mal und dann 3 mal kurz (viertel vor zwölf) – Winnie und Batty schleichen auf die Szene

Winnie: Verdammt, die Turmuhr hat Viertel vor zwölf geschlagen! Noch fünfzehn Minuten bis Mitternacht, dann ist's zu spät. Ich werde meine Zähnchen verlieren.

Batty: Pass auf, Winnie! Du versuchst Lucy und Nina zu befreien. Ich werde in der Schlossbibliothek nach irgendetwas Brauchbarem suchen, wie wir die Fee überlisten können. Viel Glück! (sie verschwindet)

Winnie: (er sucht und entdeckt den Käfig) – Nina, Lucy! Wie geht es euch?

Lucy: (röchelnd) Gut, dass du da bist, Winnie! Wir verdursten. Nina kann kaum noch sprechen.

Winnie: Warum trinkt ihr nicht einfach den Saft, den man euch in den Käfig gestellt hat? (zeigt auf die Karaffe)

Lucy: Das geht nicht, Winnie, es ist der „Saft des Vergessens“! Die Fee will, dass wir ihn trinken.

